

Sozialatlas 2020

Datenbasis bis 31.12.2019

Stadt Flensburg

Fachbereich Soziales und Gesundheit

Herausgebend:

Stadt Flensburg
- Die Oberbürgermeisterin -
Fachbereich Soziales und Gesundheit
Rathausplatz 1

24937 Flensburg

Telefon: 0461 85-1241

Stand: 27.11.2020

www.flensburg.de

Vorwort

Liebe Leser*innen,

mit dem Sozialatlas 2020 legt der Fachbereich Soziales und Gesundheit der Stadtverwaltung Flensburg die 19. kleinräumige Fortschreibung von bevölkerungs- und sozialstrukturbezogenen Daten für die Stadt Flensburg vor.

Ziel der Flensburger Sozialberichterstattung ist es, die soziale Lebenswirklichkeit der Flensburger*innen mittels aussagekräftiger Kennzahlen abzubilden, um gemäß dem Leitspruch „Daten für Taten“ empirisch fundierte Planungs- und Steuerungsprozesse zu initiieren und auf diese Weise zielgerichtetes Planen und Handeln, auf Politik-, Verwaltungssowie auch Trägerebene, zu ermöglichen.



Die jährliche Fortschreibung sowie die kleinräumige Betrachtung der Daten erlauben das Sichtbarmachen demografischer und sozialstruktureller Entwicklungen. Indem bspw. Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung, der Erwerbstätigkeit oder bei dem Bezug von Sozialleistungen aufgezeigt werden, können soziale Änderungsprozesse registriert und ggf. gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet werden.

Vor dem Hintergrund der Armutsdiskussion wird ein besonderes Augenmerk auf die Bezieher*innen von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) II, III und XII gerichtet (s. Kap. 4 Soziale Sicherung). Es gibt mittlerweile zahlreiche empirische Befunde, die auf den Zusammenhang zwischen Einkommen, Bildung und Gesundheit hinweisen, die dabei in komplexen Wechselwirkungen stehen. Dabei zeigt sich immer wieder, dass Maßnahmen ihre Wirksamkeit nicht isoliert entfalten, sondern oft auch Auswirkungen in benachbarten Bereichen mit sich bringen. Angesichts verschiedener sozialer Problemlagen stellt dies eine große Herausforderung dar, die aber auch als Chance zu verstehen und wahrzunehmen ist. Denn wenn durch datenbasiertes und zielgerichtetes Handeln positive Entwicklungen angestoßen werden, kann davon ausgegangen werden, dass diese - wie eine positive Kettenreaktion - zu einem erweiterten Wirkungskreis einzelner Maßnahmen führen.

Soziale Wirklichkeit wird tagtäglich vor Ort, in den einzelnen Lebenswelten, ob in der Schule, bei der Arbeit oder im Verein, in den Sozialräumen dieser Stadt, in jedem der 13 Stadtteile geschaffen. Damit liegt ein bedeutender Anteil der Gestaltungshoheit sozialer Prozesse auch bei Ihnen, den Einwohner*innen dieser wunderbaren Stadt zwischen Himmel und Förde. Daher möchte ich Sie dazu einladen, die Lektüre dieses Berichtes zum Anlass zu nehmen, sich Ihrer Bedeutung und Ihres Wirkpotenzials als Mitglied einer größeren Verantwortungsgemeinschaft bewusst zu werden. Sie nehmen es bereits tagtäglich wahr, sei es in Form von Nachbarschaftshilfe, Vereinsarbeit oder in jeglicher anderen Form sozialen Engagements, und wir danken Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich für Ihren täglichen Beitrag!

Flensburg, November 2020

Karen Welz-Nettlau, Dezernentin für Jugend, Soziales, Gesundheit und Zentrale Dienste

Hinweis zur Corona-Pandemie: Da diese Ausgabe sich auf die Datenlage zum Stichtag 31.12.2019 bezieht, können anhand der Datenauswertungen noch keine Hinweise auf die sozialen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie abgeleitet werden. So werden frühestens mit dem Sozialatlas 2021 (auf Datenbasis zum 31.12.2020) erste Hinweise auf pandemiebedingte Auswirkungen sichtbar werden. Nichtsdestotrotz steht bereits zum heutigen Zeitpunkt fest, dass infolge der Pandemielage mit nachhaltigen, sozialen Auswirkungen zu rechnen ist. Es ist davon auszugehen, dass diese sich besonders in den Bereichen Beschäftigung und soziale Sicherung, aber bspw. auch bei den Hilfen zur Erziehung niederschlagen werden.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
1 Bevölkerung	6
1.1 Bevölkerungsentwicklung	6
1.2 Bevölkerungsstruktur	11
1.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund	22
2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung	28
2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	28
2.2 Arbeitslosigkeit	30
3 Wohnen	33
3.1 Wohngeld	33
3.2 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte	34
4 Soziale Sicherung	36
4.1 Grundlagen	36
4.2 Gesamtübersicht: Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII	37
4.3 Empfänger*innen von Leistungen nach SGB II	39
4.4 Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	42
4.5 Überschuldung privater Haushalte – Schuldnerberatung	44
5 Hilfen zur Erziehung	46
Übersicht über die Stadtteile	47
Stadtteil 1 Altstadt	49
Stadtteil 2 Neustadt	50
Stadtteil 3 Nordstadt	51
Stadtteil 4 Westliche Höhe	52
Stadtteil 5 Friesischer Berg	53
Stadtteil 6 Weiche	54
Stadtteil 7 Südstadt	55
Stadtteil 8 Sandberg	56
Stadtteil 9 Jürgensby	57
Stadtteil 10 Fruerlund	58
Stadtteil 11 Mürwik	59
Stadtteil 12 Engelsby	60
Stadtteil 13 Tarup	61
Abbildungsverzeichnis	62
Tabellenverzeichnis	63

Einleitung

Ziel: *Mit dem Sozialatlas 2020 liegt die neunzehnte kleinräumige Fortschreibung von Sozialstrukturdaten für die Stadt Flensburg und ihre 13 Stadtteile vor. Das Ziel ist eine differenzierte Beobachtung von relevanten Indikatoren, die Aufschluss über die soziale Lage in Flensburg geben. Der Sozialatlas liefert damit wichtige Grundinformationen für Planungen, wie z.B. in der Jugendhilfe, im Bereich älterer Menschen oder der Stadtplanung.*

Orientierung nach Stadtteilen *Der Sozialatlas ist eine dauerhafte Aufgabe. Die Orientierung nach Sozialräumen – in diesem Fall nach Stadtteilen – bedeutet, dass kleinräumige, sozioökonomische und demografische Daten im Hinblick auf die soziale Lebensrealität der Bewohner*innen untersucht und analysiert werden. Durch die Fortschreibung können langfristig kleinräumige Veränderungen nachgezeichnet werden, z.B. in der Altersstruktur der Bevölkerung, der Erwerbstätigkeit oder im Bezug von Sozialleistungen. Dabei erfolgt die Darstellung der Entwicklung der Bevölkerungsdaten in einem 10-Jahresvergleich. Die themenspezifischen Informationen werden in der Regel in einem 5-Jahresrückblick betrachtet.*

Stichtag 31.12.2019 *Der Sozialatlas zum Stichtag 31.12.2019 ist in fünf Kapitel unterteilt: 1. Bevölkerung, 2. Arbeitsmarkt und Beschäftigung, 3. Wohnen, 4. Soziale Sicherung und 5. Hilfen zur Erziehung. Den Kapiteln ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse vorangestellt. Die umrandeten Textblöcke weisen auf allgemeingültige Informationen hin. Am Ende befinden sich kurze Steckbriefe für die Stadt Flensburg und die 13 Stadtteile.*

Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei allen Abbildungen und Tabellen um Darstellungen des Fachbereichs Soziales und Gesundheit auf Basis von Daten der Statistikstelle der Stadt Flensburg. Daten für die Jahre vor 2015 wurden in der Regel aus vorhergehenden Sozialatlanten übernommen.

Bevölkerung

Zensus nicht berücksichtigt *Die Klage der Stadt Flensburg (aus 2015) gegen das Ergebnis des Zensus von 2011 befindet sich weiterhin in der rechtlichen Klärung. Daher werden auch weiterhin Daten auf Basis des städtischen Melderegisters verwendet (bis auf externe Quellen und Verweise). Im Gegensatz zu den Zahlen des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein können die Daten des Melderegisters zudem kleinräumig ausgewertet werden. Des Weiteren wird die Vergleichbarkeit zu den Daten der vorherigen Sozialatlanten gewahrt.*

*Im Vordergrund steht die Entwicklung und strukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft. Darüber hinaus dargestellt sind die Geburtenentwicklung sowie wichtige Kennzahlen zur demografischen Entwicklung. Des Weiteren enthält der Sozialatlas Angaben zum Aufenthaltsstatus der in Flensburg lebenden ausländischen Einwohner*innen und zu den Einbürgerungen.*

Arbeitsmarkt und Beschäftigung

sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Arbeitslosigkeit *Kleinräumige Daten sind für die Themen Arbeitslosigkeit und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügbar. Datengrundlage ist die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.*

Wohnen

Im Sozialatlas werden Daten zum Bezug von Wohngeld und über Wohnungshilfefälle ausgewertet. Sie werden vom Bürgerbüro bzw. der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung zur Verfügung gestellt.

Wohngeld und Wohnungshilfefälle

Soziale Sicherung

*Der Abschnitt enthält detaillierte Angaben zu den Bezieher*innen von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) II, III und XII. Dargestellt werden im Wesentlichen die drei Altersgruppen „unter 15 Jahren“, „15 bis unter 65 Jahren“ und der Personen im Alter von „65 Jahren und älter“. Vor dem Hintergrund der Armutsdiskussion ist der Blick insbesondere darauf gerichtet, wie viele Personen im Bezug staatlicher Leistungen leben und damit überwiegend deutlich weniger Einkommen zur Verfügung haben als der Durchschnitt.*

Leistungen nach SGB II, III und XII

Hilfen zur Erziehung

Die Darstellung der Hilfen zur Erziehung (HzE) beschränkt sich auf die Entwicklung der Fallzahlen für die Gesamtstadt. Als Datengrundlage sind ausschließlich zahlbare Leistungsfälle verfügbar.

HzE-Daten für die Gesamtstadt

Stadtteil-Steckbriefe

Die Steckbriefe fassen die wesentlichen Ergebnisse für die einzelnen Stadtteile übersichtlich zusammen. Neben dem aktuellen Trend ist eine Vergleichszahl des aktuellen Jahres für die Stadt Flensburg eingepflegt. Die Trendpfeile stellen einen Vergleich des aktuellen Wertes mit dem Durchschnitt der letzten drei Jahre dar, eine Veränderung um mehr als 10% des Durchschnittswertes wird dabei als relevant erachtet.

Zusammenfassung

Bevölkerungswachstum hält an

Mit 96.920 Einwohner*innen am 31.12.2019 erreicht Flensburg den höchsten Bevölkerungsstand seit über 40 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl der mit Hauptwohnsitz in Flensburg gemeldeten Personen um 0,74% (+716 Personen). Damit bewegt sich der Zuwachs auf dem Vorjahresniveau. Das Bevölkerungswachstum wird auch auf Stadtteilebene sichtbar. Insbesondere Mürwik (+286 bzw. 1,9%) und Tarup (+188 bzw. 3,8%) sind im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich gewachsen. Zu einem deutlichen Rückgang der Einwohner*innen kommt es in den Stadtteilen Engelsby (-94 ggü. 2018) und Westliche Höhe (-49 ggü. 2018).

Anstieg der Geburtenzahl in 2019

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl der Geburten in 2019 um 10,5% auf insgesamt 1.007 (+96). Damit liegt der Wert deutlich über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre: zwischen 2009 und 2018 waren es durchschnittlich 843 Geburten pro Jahr. Die Geburtenquote steigt auf 51,4 Geburten je 1.000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren (+4,5 ggü. 2018). Die höchsten Geburtenquoten sind in den Stadtteilen Mürwik (64,5), Tarup (62,2) und Nordstadt (60,8) zu verzeichnen. Am niedrigsten fallen die Geburtenquoten in den Stadtteilen Sandberg (32,7) und Altstadt (39,1) aus. Die Geburtenquoten liegen in 2019 in allen Stadtteilen, außer dem Sandberg, über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Altersstruktur konstant

Insgesamt ist in allen Altersgruppen eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Gleichzeitig zeigen sich die jeweiligen Anteile an der Gesamtbevölkerung konstant. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren steigt weiterhin an, wenn auch etwas weniger stark als in den Vorjahren (+210 ggü. 2018). In 2019 waren es insgesamt 14.737 Flensburger*innen unter 18 Jahren. Damit bildet die Gruppe der Kinder und Jugendlichen einen Anteil von 15,2% an der Gesamtbevölkerung. In den meisten Stadtteilen zeigt sich eine positive Entwicklung der Altersgruppe. Lediglich in Engelsby geht die Zahl der Kinder und Jugendlichen zurück. In 2019 beläuft sich die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (18-u.65 Jahre) auf insgesamt 63.137 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 286 Personen (+0,5%). Der Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung liegt bei 65,1%. Die Zahl der ü.65-Jährigen steigt auf 19.046 Menschen in 2019 an (+220 ggü. 2018). Das sind 19,7% der Gesamtbevölkerung. Ein besonders dynamisches Wachstum zeigt sich für die Gruppe der Hochaltrigen (ü.80 Jahre), deren Zahl im Vergleich zu 2009 um 32,9% angestiegen ist (+1.465). Der Altersdurchschnitt für Flensburg liegt bei 42,4 Jahren. Der Altenquotient steigt im Vergleich zum Vorjahr leicht an und liegt in 2019 bei 31,3.

27.362 Menschen mit Migrationshintergrund

Zum Jahresende 2019 weisen insgesamt 27.362 Menschen in Flensburg einen Migrationshintergrund auf. Dies entspricht einem Anteil von 28,2% an der Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl um 5,1% (+1.323). Etwas mehr als die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund (54,4% bzw. 14.872 Personen) verfügen über eine ausländische Staatsangehörigkeit, etwas weniger als die Hälfte über die deutsche (45,6% bzw. 12.490 Personen). Die Zahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit ist seit 2009 um 8.443 Personen gewachsen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Die Zahl der Einbürgerungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden 128 Menschen eingebürgert.

Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt weiter an und beläuft sich in 2019 auf insgesamt 32.982 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 2,5% bzw. 798 Personen. Im 5-Jahres-Rückblick zeigt sich ein Anstieg der Beschäftigungsquote um 12,2% (+3.591).

Die Arbeitslosenquote* geht im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück (-0,5%-Punkte). Zum 30.06.2019 liegt der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren bei 6,4%. Im Vergleich zu 2015 ist die Zahl der Arbeitslosen um 16,4% zurückgegangen.

*Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren.

Zunahme der Empfänger*innen von Sozialleistungen

In 2019 beziehen insgesamt 11.035 Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren Leistungen nach SGB II, III und XII. Dies entspricht einem Anteil von 16,9% an der erwerbsfähigen Bevölkerung (15-u.65 Jahre). Im Vergleich zum Vorjahr geht die Zahl leicht zurück (-2,0% bzw. -225 Personen).

Anzahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren steigt

Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren steigt weiterhin an und umfasst in 2019 insgesamt 3.063 Personen. Dies entspricht einem Anteil von 24,7% an der Bevölkerung unter 15 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 3,0% (+88).

Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten variiert je nach Stadtteil teilweise sehr stark. Besonders hohe Quoten sind in der Neustadt (48,8%), Nordstadt (37,3%) sowie in der Südstadt (39,1%) zu verzeichnen.

*Zahl der Empfänger*innen von Grundsicherung konstant*

In 2019 beziehen insgesamt 2.402 Personen Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII. Dies entspricht dem Vorjahresniveau (2.388 in 2018).

*Zahl der Wohngeldempfänger*innen geht zurück*

Im Vergleich zum Vorjahr geht die Zahl der Wohngeldempfänger*innen um 5,9% zurück. So sind es in 2019 insgesamt 3.470 Menschen, die Wohngeld beziehen. Dies entspricht einem Anteil von 3,6% an der Gesamtbevölkerung. Die höchsten Zahlen an Wohngeldempfänger*innen sind in der Nordstadt (571) sowie in Mürwik (569) zu verzeichnen.

Handlungsansätze und Projekte

Ausgehend von der Strukturanalyse im Sozialatlas und anderen Informationen stellt die Stadt Flensburg sich in Kooperation mit den örtlichen Organisationen und Einrichtungsträgern mit Engagement und teilweise erheblichen Eigenmitteln den quartiersbezogenen Herausforderungen. Von den vielfältigen Aktivitäten und Projekten sind insbesondere zu nennen: Soziale Stadt, Stadtumbau West, Unterstützung im Schulbereich durch das „Zentrum für kooperative Erziehungshilfe“ und die Schulsozialarbeit, Ausbau der Kindertagesbetreuung und verstärkte Förderung der Angebote und Einrichtungen in diesem Bereich, die Verstetigung der Arbeit in den „Familienzentren“ durch die Förderung von Zusatzangeboten, Frühe Hilfen (z.B. Lokales Netz für Kind und Familie Flensburg und Aktivierung der Hebammen-Arbeit), der Aufbau einer Jugendberufsagentur und die Neuausrichtung der Mittelverteilung in der Offenen Altenhilfe.

1 Bevölkerung

1.1 Bevölkerungsentwicklung

Einflüsse auf die Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus der Differenz zwischen Geburten- und Sterberate in Verbindung mit dem Wanderungssaldo. Dieser wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: von globalen politischen Entwicklungen, Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt (z.B. Anzahl der offenen und vermittelbaren Stellen), dem Wohnraumangebot (z.B. Mietpreise, freie Wohnkapazitäten, Wohnraumqualität), durch die Bildungsinfrastruktur (z.B. Angebot an Kindertagesstätten und Schulen bzw. Hochschulen), das Angebot an beruflichen Ausbildungen sowie durch persönliche oder familiäre Entscheidungen über den Hauptwohnsitz.

*Hinweis: Um die Veränderungen besser sichtbar zu machen, beginnt die y-Achse bei 84.000 statt bei 0.

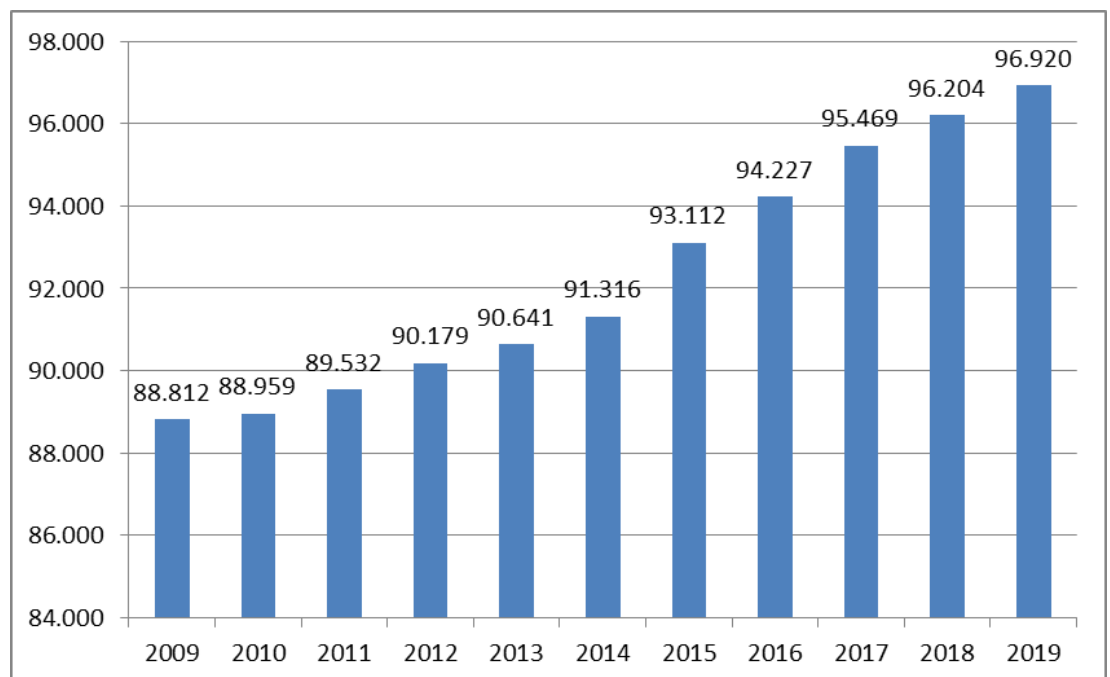


Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2019 (ohne Berücksichtigung Zensus 2011).

Bevölkerungszunahme seit dem Jahr 2009, aktueller Stand: 96.920

höchste Einwohnerzahl seit fast 60 Jahren

Zum 31.12.2019 waren 96.920 Personen mit ihrem Hauptwohnsitz in Flensburg gemeldet. Das ist der höchste Bevölkerungsstand seit fast 60 Jahren. Im Vergleich zu 2009 ist die Einwohnerzahl Flensburgs um 8.133 Personen angewachsen (vgl. Abb. 1). Zwischen 2010 und 2014 ist die Stadt durchschnittlich um ca. 500 Personen jährlich gewachsen. In den Jahren 2015 bis 2017 sind mehr als 1.000 Einwohner*innen pro Jahr hinzugekommen, in 2015 waren es sogar 1.796. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Bevölkerung um 0,74% (+716 Personen). Damit bewegt sich der Zuwachs auf dem Vorjahresniveau.

Hinweis: Für die Jahre ab 2011 hat das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) auf Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011 eine deutlich unter den bisherigen Ergebnissen liegende Bevölkerungszahl (82.258 zum Stichtag 31.12.2011) förmlich festgesetzt. Das Flensburger Einwohnermelderegister wies im Vergleich eine Einwohner*innenzahl von 89.532 Personen aus. Die Stadt Flensburg hat 2015 gegen die Ergebnisse des Zensus geklagt. Die rechtliche Klärung des Sachverhaltes ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Daher beziehen sich alle nachfolgenden Angaben zu den Bevölkerungszahlen weiterhin auf Datenbestände des städtischen Einwohnermelderegisters. Im Gegensatz zu den Zahlen des Statistikamts Nord können die Daten des Melderegisters zudem kleinräumig ausgewertet werden. Des Weiteren wird die Vergleichbarkeit mit den Daten der Sozialatlanten der Vorjahre gewährleistet.

a) kleinräumige Entwicklung

Im Vergleich zu 2009 weisen fast alle Stadtteile ein kontinuierliches Wachstum auf (vgl. Tab. 1 und Abb. 2). Es zeigen sich jedoch große Unterschiede hinsichtlich der Wachstumsraten in den einzelnen Stadtteilen. So ist für die Nordstadt, Mürwik und Tarup ein Zuwachs um mehr als 1.000 Einwohner*innen seit 2009 zu verzeichnen. Auch in den anderen Stadtteilen ist eine allgemeine Zunahme der Bevölkerungszahlen zu konstatieren. Lediglich in Engelsby ist die Einwohner*innenzahl zurückgegangen (-377 ggü. 2009). Im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere Mürwik (+286) und Tarup (+188) gewachsen. Am stärksten geht die Einwohner*innenzahl im Stadtteil Engelsby zurück (-94 ggü. 2018).

Zunahme der Bevölkerung in fast allen Stadtteilen

Tab. 1 Einwohner*innen in den Stadtteilen 2009 bis 2019*.

	2009	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung 2009-2019	
							absolut	prozentual
01 Altstadt	3.336	3.560	3.637	3.809	3.796	3.793	+457	+13,7%
02 Neustadt	3.952	4.421	4.517	4.698	4.730	4.770	+818	+20,7%
03 Nordstadt	10.822	11.689	11.851	11.995	12.073	12.160	+1338	+12,4%
04 Westliche Höhe	7.843	7.978	8.036	8.044	8.083	8.034	+191	+2,4%
05 Friesischer Berg	6.474	6.994	6.991	6.836	6.676	6.696	+222	+3,4%
06 Weiche	6.504	7.094	7.336	7.350	7.431	7.435	+931	+14,3%
07 Südstadt	3.983	4.067	4.105	4.079	4.166	4.170	+187	+4,7%
08 Sandberg	6.032	6.224	6.272	6.513	6.583	6.731	+699	+11,6%
09 Jürgensby	7.570	8.171	8.217	8.362	8.431	8.424	+854	+11,3%
10 Frøerlund	6.417	6.563	6.713	6.754	6.779	6.909	+492	+7,7%
11 Mürwik	14.150	14.344	14.525	14.748	14.928	15.214	+1064	+7,5%
12 Engelsby	7.864	7.636	7.565	7.550	7.581	7.487	-377	-4,8%
13 Tarup	3.840	4.371	4.462	4.731	4.909	5.097	+1257	+32,7%
Flensburg	88.787	93.112	94.227	95.469	96.204	96.920	+8133	+9,2%

* Einwohner*innen mit Haupt- oder alleiniger Wohnung. Geringfügige Abweichungen ergeben sich durch nicht zuordenbare Personen.

Bevölkerungs-
zunahme
unterschiedlich
stark ausgeprägt

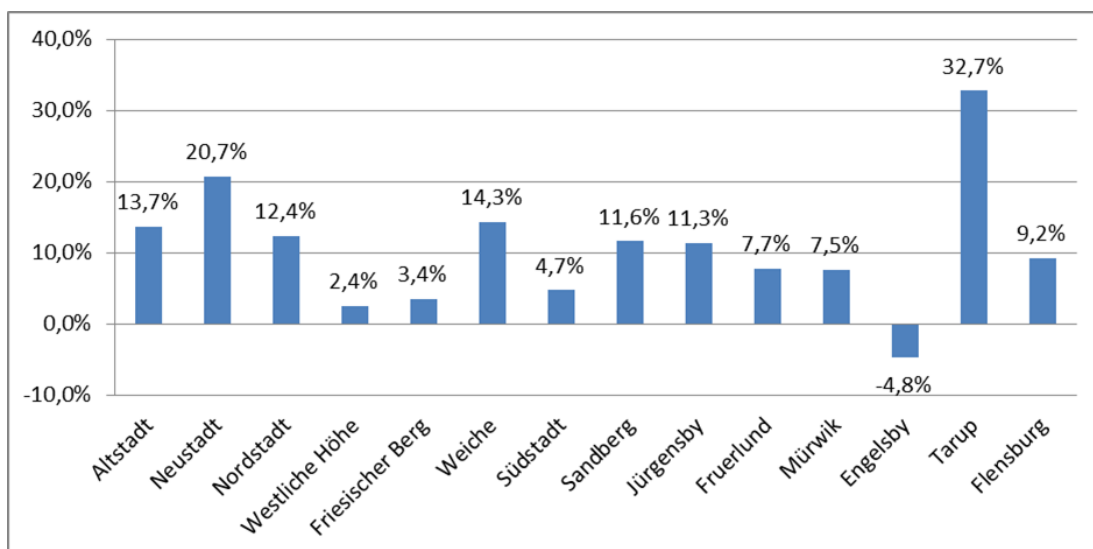


Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

Die stärksten, prozentualen Zuwächse seit 2009 weisen die Stadtteile Tarup, Neustadt und Weiche auf (s. Abb. 2). Allein in Engelsby ist ein Rückgang der Einwohner*innenzahl zu verzeichnen.

b) Geburtenentwicklung

Anstieg der
Geburtenzahl in
2019

In 2019 lag die Geburtenzahl bei 1.007 Geburten (s. Abb. 3). Das sind 96 Geburten mehr als im Vorjahr (+10,5% ggü. 2018). Im Vergleich zu 2009 ist die Zahl der Geburten um 23,0% gestiegen (+188 Geburten). Zwischen 2009 und 2018 waren es durchschnittlich 843 Geburten pro Jahr. Die Geburtenzahlen der letzten 4 Jahren liegen deutlich darüber.

*Hinweis: Um die
Veränderungen besser
sichtbar zu machen,
beginnt die y-Achse bei
500 statt bei 0.

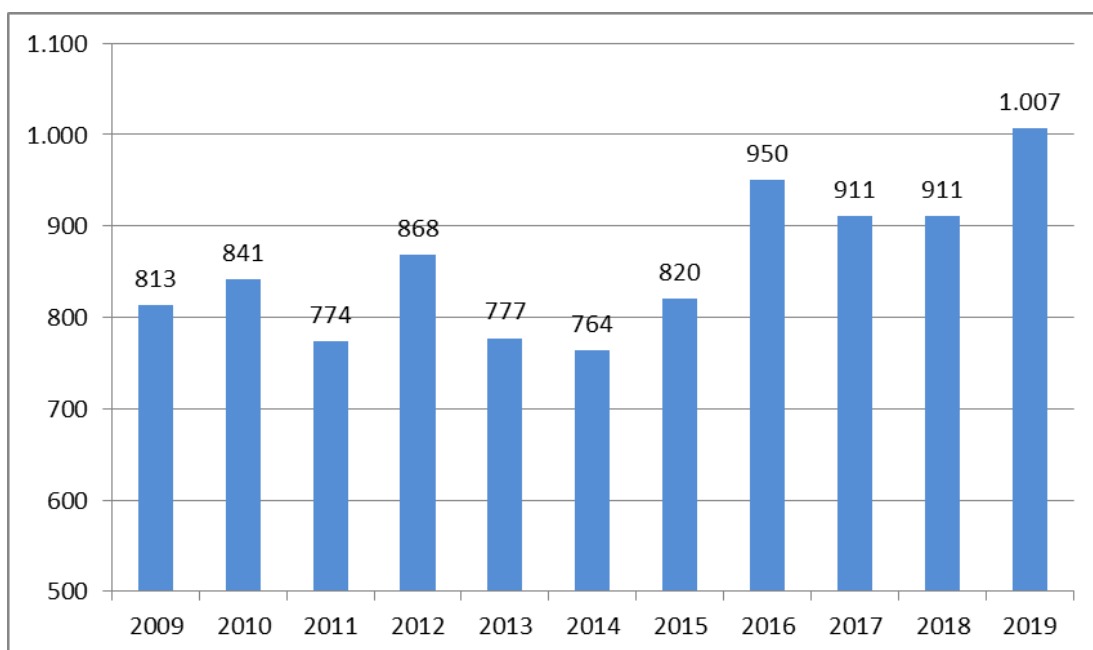


Abb. 3 Geburtenentwicklung 2009 bis 2019.

Auf Stadtteilebene zeigen sich besonders hohe Geburtenzahlen in Mürwik (160 Geburten) sowie in der Nordstadt (142 Geburten) (s. Tab. 2). Die Geburtenquote stellt eine bedeutende demografische Kennziffer dar. Sie gibt die Anzahl der Geburten je 1.000 Frauen im Alter zwischen 15 und unter 45 Jahren an. In 2019 liegt die Geburtenquote in Flensburg bei 51,4. Vergleichsweise hohe Geburtenquoten weisen Mürwik (64,5), Tarup (62,2) und die Nordstadt (60,8) auf. Die niedrigsten Geburtenquoten sind in den Stadtteilen Sandberg (32,7) und Altstadt (39,1) zu verzeichnen.

Tab. 2 Anzahl der Geburten und Geburtenquoten in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

	2009		2015		2016		2017		2018		2019		Veränderung 2009-2019	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	absolut	prozentual
01 Altstadt	33	36,5	26	26,0	33	32,6	39	36,8	34	32,1	41	39,1	+8	+24,2%
02 Neustadt	56	55,4	70	52,2	62	52,7	59	46,3	55	44,8	62	50,2	+6	+10,7%
03 Nordstadt	126	56,8	67	41,9	131	57,7	132	57,9	134	58,1	142	60,8	+16	+12,7%
04 Westliche Höhe	73	46,6	56	46,3	71	47,2	67	44,5	81	54,0	84	55,6	+11	+15,1%
05 Friesischer Berg	67	44,2	78	40,7	85	54,8	54	35,1	69	45,4	74	48,7	+7	+10,4%
06 Weiche	62	50,2	110	47,7	82	65,2	67	54,1	76	62,2	64	53,0	+2	+3,2%
07 Südstadt	35	41,9	35	30,9	47	50,8	55	60,1	57	60,3	52	53,9	+17	+48,6%
08 Sandberg	41	27,5	119	53,0	51	31,3	48	27,6	51	29,5	57	32,7	+16	+39,0%
09 Jürgensby	55	30,0	34	21,3	94	48,1	88	44,3	71	34,8	80	39,8	+25	+45,5%
10 Fruerlund	59	45,8	47	51,4	72	59,3	68	55,8	68	55,7	65	51,3	+6	+10,2%
11 Mürwik	119	50,8	35	44,0	117	49,8	133	56,2	108	44,4	160	64,5	+41	+34,5%
12 Engelsby	65	42,4	66	53,8	62	48,3	59	45,8	63	48,5	65	51,0	0	0,0%
13 Tarup	28	37,3	77	50,8	42	51,3	42	47,5	44	48,2	61	62,2	+33	+117,9%
Flensburg	819	44,2	820	43,6	950	50,1	911	47,2	911	46,9	1.007	51,4	+188	+23,0%

Die Geburtenzahlen variieren stark, sowohl zwischen den Stadtteilen, als auch über die Jahre hinweg. Um verlässliche Aussagen über die Geburtenentwicklung auf kleinräumiger Ebene treffen zu können, bietet sich eine Betrachtung der Daten über langfristige Zeiträume an. In Abbildung 4 sind die aktuellen Geburtenquoten der einzelnen Stadtteile im Vergleich zu den Durchschnittswerten der letzten 10 Jahre (2009-2018) dargestellt.

Es wird deutlich, dass die Geburtenquoten aktuell deutlich über den Durchschnittswerten der letzten 10 Jahre liegen. Dies gilt insbesondere für die Geburtenquoten in den Stadtteilen Nordstadt, Mürwik und Tarup. Einzig der Sandberg weist eine unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre liegende Geburtenquote auf.

Geburtenquoten im Vergleich zum Durchschnitt der letzten zehn Jahre gestiegen - außer auf dem Sandberg

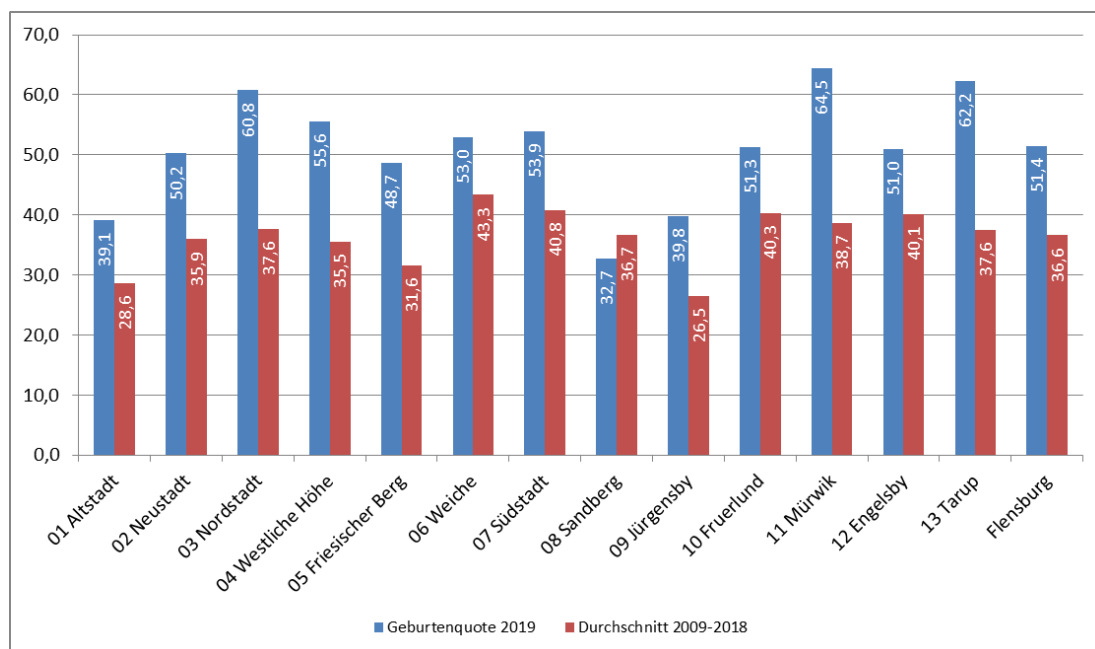


Abb. 4 Vergleich der Geburtenquoten in 2019 mit dem Durchschnitt 2009 bis 2018.

1.2 Bevölkerungsstruktur

Statistische Daten zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland belegen, dass sowohl die Zahl älterer Menschen, als auch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung zunehmen: Einer sinkenden Anzahl von jüngeren Menschen steht eine deutliche Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppe gegenüber. Diese Entwicklung kann mit dem Begriff „demografischer Wandel“ beschrieben werden. Er ist auch in Flensburg zu beobachten, wird allerdings durch das Wachstum der Stadt in jüngeren Bevölkerungsgruppen deutlich überlagert.

Demografischer Wandel

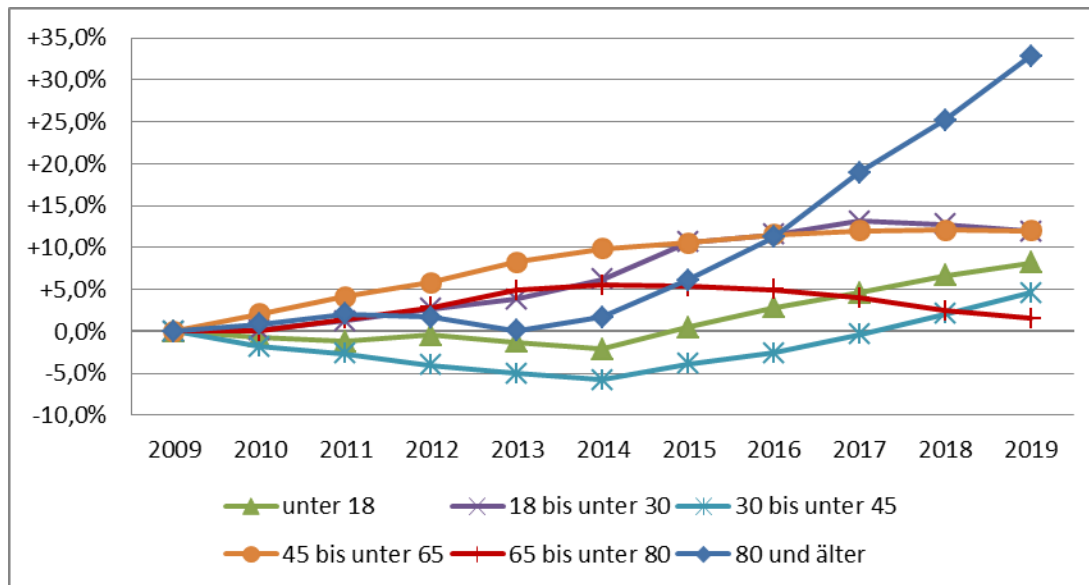


Abb. 5 Entwicklung der Bevölkerung 2009 (Basis) bis 2019 differenziert nach Altersgruppen.

Tab. 3 Entwicklung der Altersgruppen 2009 bis 2019.

	2009	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung 2009-2019	
							absolut	prozentual
unter 18	13.619	13.687	14.007	14.241	14.527	14.737	+1118	+8,2%
18 bis unter 30	17.729	19.608	19.774	20.063	19.992	19.846	+2117	+11,9%
30 bis unter 45	17.730	17.043	17.275	17.670	18.091	18.547	+817	+4,6%
45 bis unter 65	22.100	24.427	24.643	24.751	24.768	24.744	+2644	+12,0%
65 bis unter 80	12.930	13.619	13.569	13.443	13.245	13.124	+194	+1,5%
80 und älter	4.457	4.728	4.959	5.301	5.581	5.922	+1465	+32,9%

In Abbildung 5 wird die prozentuale Entwicklung innerhalb 6 verschiedener Altersgruppen veranschaulicht. Die prozentuale Zu- oder Abnahme wird dabei ausgehend von der Personenzahl der (unterschiedlich großen) Altersgruppen im Jahr 2009 berechnet. Den Prozentwerten liegen also unterschiedlich hohe Bezugsgrößen zugrunde. Letztere können Tabelle 3 entnommen werden, in welcher die Entwicklung der Altersgruppen seit 2009 in absoluten Zahlen aufgezeigt wird.

<i>Kontinuierliches Wachstum der Anzahl von Kinder und Jugendlichen seit 2015</i>	Bis 2014 ist ein leichter Rückgang der Altersgruppe der u.18-Jährigen zu verzeichnen. Seit 2015 steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen jedoch wieder. Im Vergleich zu 2009 ist diese um 1.118 Personen auf 14.737 Personen angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 8,2%.
<i>leichter Rückgang der 18-u.30-Jährigen</i>	Zwischen 2009 und 2017 ist die Altersgruppe der 18-u.30-Jährigen um +13,2% gewachsen. Diese Entwicklung lässt sich u.a. auf steigende Studierendenzahlen sowie den Zuzug von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückführen. In 2018 ist erstmals ein leichter Rückgang der Altersgruppe zu verzeichnen. Diese Entwicklung setzt sich für das Jahr 2019 fort. So umfasst die Gruppe der 18-u.30-Jährigen in 2019 insgesamt 19.846 Personen und liegt damit 0,7% unter dem Vorjahreswert.
<i>Wachstum der Gruppe von 30-u.45 seit 2015</i>	Bis 2014 zeigt sich ein durchgängiger Rückgang der Zahl der 30-u.45-Jährigen. Ab 2015 ist wieder eine Zunahme der Altersgruppe zu verzeichnen. Gegenüber 2009 ist der Wert mittlerweile um 4,6% auf insgesamt 18.547 Personen angewachsen. Die Zunahme ab 2015 ist durch Zuzugsbewegungen zu erklären.
<i>45-u.65-Jährige: Stagnation auf hohem Niveau</i>	Für die Gruppe der 45-u.65-Jährigen ist seit 2009 ein kontinuierliches Wachstum zu konstatieren. Ab 2017 stagniert der Zuwachs bei ca. 12,0% über dem Niveau von 2009. In 2019 geht der Wert innerhalb des Betrachtungszeitraums erstmals leicht zurück und liegt aktuell 0,1%-Punkte unter dem Vorjahreswert. Insgesamt umfasst die Altersgruppe 24.744 Personen, das entspricht einem Plus von 2.644 Personen seit 2009. Damit weist die Altersgruppe der 45-u.65-Jährigen den höchsten, absoluten Zuwachs auf.
<i>Rückgang in der Altersgruppe 65-u.80 seit 2015</i>	Zwischen 2009 und 2014 ist Gruppe der 65-u.80-Jährigen jährlich gewachsen. Seit 2015 geht die Zahl der Altersgruppe wieder leicht zurück. Im Vergleich zu 2014 ist das Wachstum der Gruppe mittlerweile um 4%-Punkte gesunken. Für 2019 liegt der Wert mit insgesamt 13.124 Menschen jedoch noch immer 1,5% über dem Referenzwert von 2009.
<i>Seit 2014 sehr dynamisches Wachstum der ü.80-Jährigen</i>	Für die Gruppe der ü.80-Jährigen ist ab dem Jahr 2014 ein sehr dynamisches Wachstum zu verzeichnen. Die Altersgruppe ist im Vergleich zu 2009 um 32,9% auf insgesamt 5.922 Personen in 2019 angewachsen. Dies entspricht einer Zunahme um 1.465 Menschen seit 2009. Damit weist die Gruppe der ü.80-Jährigen den höchsten, prozentualen Anstieg seit 2009 auf.
<i>Demografischer Wandel in Flensburg</i>	In den beiden Alterspyramiden (Abb. 6) werden viele der oben skizzierten Entwicklungen innerhalb der letzten 10 Jahre nochmals gut sichtbar. So zeigt sich sehr deutlich das Wachstum in der Gruppe der 18-u.30-Jährigen. Ebenso ist erkennbar, dass die Zahl der 65-u.80-Jährigen seit 2009 leicht zurückgegangen ist und sich nach oben verschoben hat, sodass für 2019 nun eine größere Ausprägung um das Lebensalter 80 herum zu verzeichnen ist. Bei Betrachtung der Altersjahrgänge über 80 wird deutlich, dass das dynamische Wachstum in dieser Altersgruppe, zumindest in Teilen, auf eine Zunahme von Männern in der Altersgruppe zurückzuführen ist. Des Weiteren wird die Alterung der „Babyboomer“ (Bezeichnung für die geburtenstarken Jahrgänge zwischen 1955 und 1965) gut sichtbar. In 2009 waren diese noch zwischen 45 und 55 Jahre, 2019 dann zwischen 55 und 65 Jahre alt. In den Alterspyramiden spiegelt sich diese Entwicklung in einer Verschiebung der Ausprägungen um das Alter 45 (in 2009) hin zu einer Ausprägung der Altersjahrgänge im Bereich 55 Jahre (in 2019) wider.

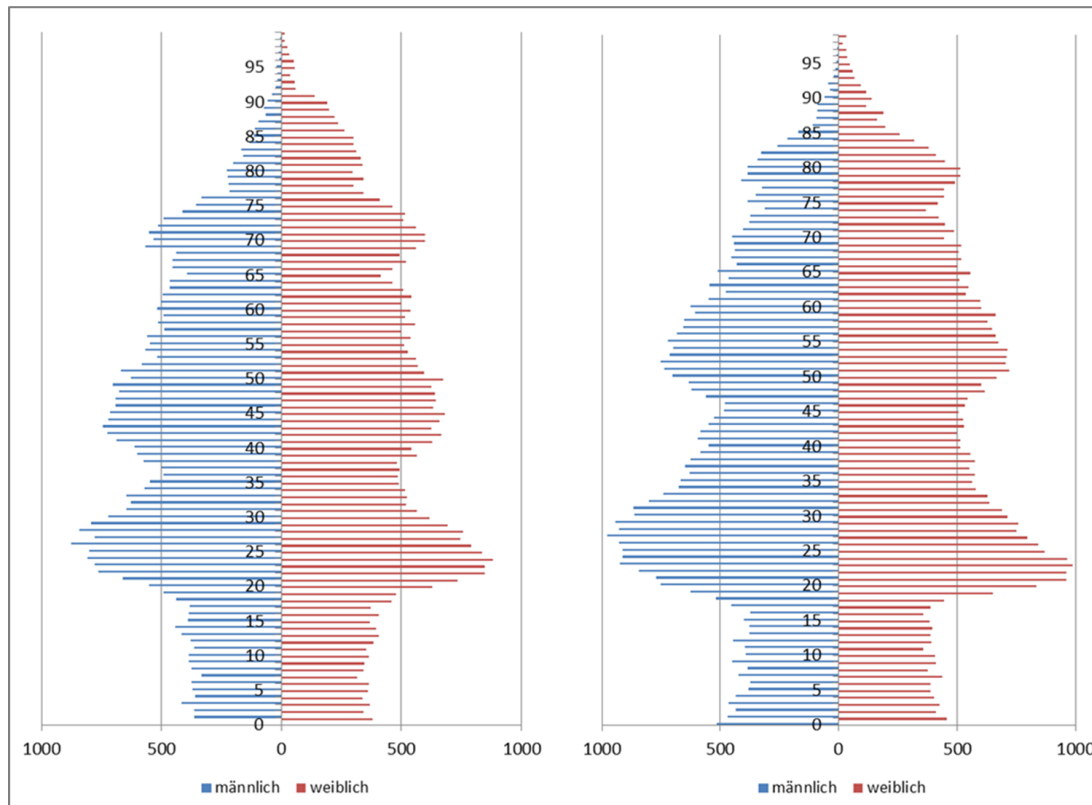


Abb. 6 Alterspyramiden 2009 und 2019 im Vergleich.

Das Durchschnittsalter und der Altenquotient stellen bedeutende Kennzahlen zur Beschreibung der demografischen Entwicklung dar. Der Altenquotient gibt das Verhältnis zwischen nicht (mehr) erwerbstätigen (65u.ä.-Jährige) und erwerbstätigen Personen (20-u.65-Jährige) an:

$$\text{Altenquotient} = \frac{\text{Anzahl Personen ab 65 Jahre}}{\text{Anzahl Personen 20-u.65 Jahre}}$$

Das Durchschnittsalter der Flensburger*innen ist seit 2009 von 41,5 auf 42,4 Jahre gestiegen. Ab 2016 ist der Wert hingegen leicht rückläufig (von 42,5 in 2015), was auf Zuzugsbewegungen zurückzuführen sein dürfte.

Der Altenquotient ist nach einem zwischenzeitlichen Anstieg ab 2014 gesunken und liegt nun mit 31,3 wieder auf dem Niveau von 2009. Somit kommen aktuell auf 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren 31,3 Einwohner*innen ab 65 Jahren (vgl. Abb. 7).

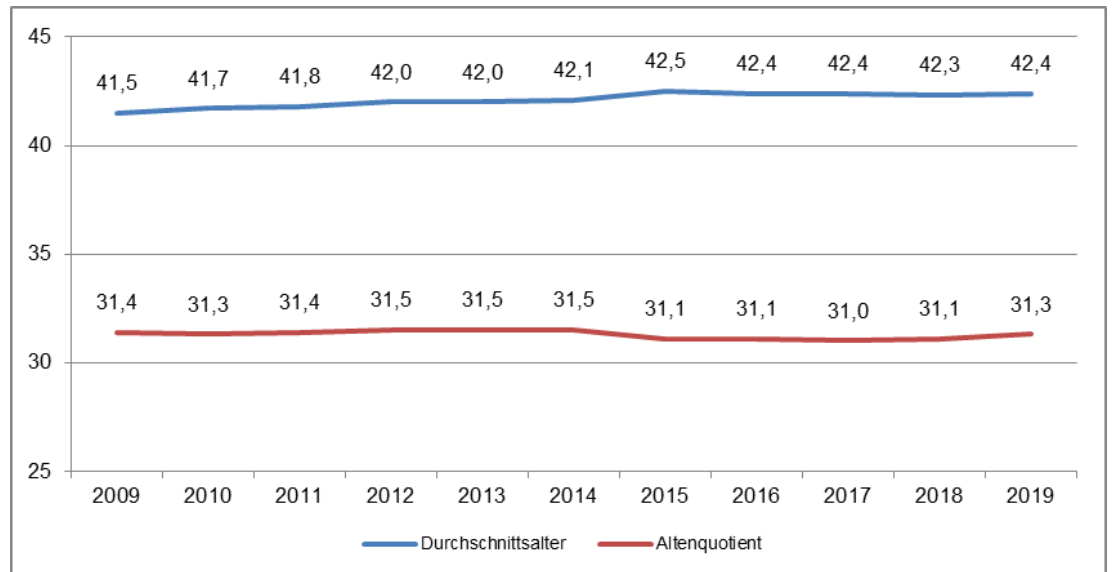


Abb. 7 Entwicklung des Durchschnittsalters und des Altenquotienten* 2009 bis 2019.

Tab. 4 Altenquotient* 2009 bis 2019 differenziert nach Stadtteilen.

	2009	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung 2009-2019	
							absolut	prozentual
01 Altstadt	14,9	14,2	14,0	13,6	14,3	14,5	-0,4	-2,5%
02 Neustadt	13,9	11,2	10,8	10,0	10,4	10,7	-3,2	-23,2%
03 Nordstadt	24,4	24,1	24,5	24,3	24,5	24,4	-0,1	-0,3%
04 Westliche Höhe	39,1	41,3	41,7	41,8	41,3	41,8	+2,7	+6,8%
05 Friesischer Berg	29,0	27,6	27,2	27,5	28,6	28,3	-0,6	-2,1%
06 Weiche	28,7	33,3	32,9	33,8	33,6	33,5	+4,8	+16,8%
07 Südstadt	35,8	28,4	26,9	26,5	25,7	26,1	-9,7	-27,1%
08 Sandberg	27,0	25,6	24,3	24,3	24,2	23,7	-3,2	-12,0%
09 Jürgensby	27,3	25,1	24,4	23,9	23,7	24,8	-2,4	-8,9%
10 Fruerlund	35,3	37,0	38,4	39,5	39,6	40,0	+4,7	+13,2%
11 Mürwik	49,1	52,0	52,3	52,1	52,0	51,3	+2,2	+4,5%
12 Engelsby	32,0	35,0	36,8	37,0	36,9	38,2	+6,3	+19,6%
13 Tarup	30,1	26,9	26,6	26,5	26,2	26,2	-3,8	-12,8%
Flensburg	31,4	31,2	31,1	31,0	31,1	31,3	-0,1	-0,4%

Erhebliche Unterschiede in der Altersstruktur der Stadtteile

* Altenquotient:
Personen im Alter von 65 Jahren und älter im Verhältnis zur Bevölkerung im Alter von 20- unter 65 Jahren.

Bei einer kleinräumigen Betrachtung des Altenquotienten zeigen sich teilweise große Unterschiede zwischen den Stadtteilen (vgl. Tab. 4). In den Stadtteilen Mürwik (51,3), Westliche Höhe (41,8) und Fruerlund (40,0) leben im Verhältnis zu den 20- bis unter 65-Jährigen besonders viele ältere Menschen ab 65 Jahren. Sehr niedrige Altenquotienten weisen hingegen die Neustadt (10,7) und die Altstadt (14,5) auf.

älter und jünger werdende Stadtteile

Die Betrachtung des Altenquotienten über die letzten 10 Jahre deutet teilweise sehr dynamische Entwicklungen in der Altersstruktur der einzelnen Stadtteile an. Zu einer besonders starken Zunahme des Anteils älterer Menschen kam es in den Stadtteilen Weiche (+16,8%) und Engelsby (+19,6%). In der Südstadt (-27,1%) sowie auch in

der Neustadt (-23,2%) und Tarup (-12,8%) ist der Altenquotient im Vergleich zu 2009 deutlich gesunken.

In Tabelle 5 wird die Altersstruktur in den einzelnen Stadtteilen für das Jahr 2019 aufgezeigt. Die Einwohner*innen werden aufgeschlüsselt nach Stadtteilen und Altersgruppen dargestellt, in absoluten Zahlen sowie anteilig an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Stadtteils (in %).

Tab. 5 Einwohner*innen in den Stadtteilen 2019 differenziert nach Altersgruppen.

	Insge- samt	bis unter 18 Jahren	18 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 45 Jahren	45 bis unter 65 Jahren	65 bis unter 80 Jahren	80 J. und älter	nachrichtlich	
								0 bis unter 7 J.	60 J. und älter
01 Altstadt	3.793 100,0%	385 10,2%	1.379 36,4%	860 22,7%	749 19,7%	278 7,3%	142 3,7%	179 4,7%	564 14,9%
02 Neustadt	4.770 100,0%	734 15,4%	1.578 33,1%	1.118 23,4%	964 20,2%	298 6,2%	78 1,6%	322 6,8%	550 11,5%
03 Nordstadt	12.160 100,0%	2.068 17,0%	2.361 19,4%	2.521 20,7%	3.291 27,1%	1.498 12,3%	421 3,5%	888 7,3%	2.600 21,4%
04 Westliche Höhe	8.034 100,0%	1.265 15,7%	1.439 17,9%	1.396 17,4%	1.982 24,7%	1.285 16,0%	667 8,3%	495 6,2%	2.436 30,3%
05 Friesischer Berg	6.696 100,0%	866 12,9%	1.588 23,7%	1.377 20,6%	1.606 24,0%	850 12,7%	409 6,1%	368 5,5%	1.632 24,4%
06 Weiche	7.435 100,0%	1.518 20,4%	937 12,6%	1.432 19,3%	2.112 28,4%	975 13,1%	461 6,2%	555 7,5%	1.866 25,1%
07 Südstadt	4.170 100,0%	581 13,9%	1.070 25,7%	855 20,5%	940 22,5%	503 12,1%	221 5,3%	282 6,8%	925 22,2%
08 Sandberg	6.731 100,0%	616 9,2%	2.336 34,7%	1.253 18,6%	1.395 20,7%	720 10,7%	411 6,1%	265 3,9%	1.419 21,1%
09 Jürgensby	8.424 100,0%	992 11,8%	2.209 26,2%	1.716 20,4%	2.068 24,5%	989 11,7%	450 5,3%	426 5,1%	1.886 22,4%
10 Fruerlund	6.909 100,0%	1.050 15,2%	1.024 14,8%	1.300 18,8%	1.897 27,5%	1.094 15,8%	544 7,9%	441 6,4%	2.062 29,8%
11 Mürwik	15.214 100,0%	2.316 15,2%	2.105 13,8%	2.495 16,4%	4.029 26,5%	2.892 19,0%	1.377 9,1%	924 6,1%	5.309 34,9%
12 Engelsby	7.487 100,0%	1.204 16,1%	1.119 14,9%	1.209 16,1%	2.261 30,2%	1.173 15,7%	521 7,0%	433 5,8%	2.203 29,4%
13 Tarup	5.097 100,0%	1.142 22,4%	701 13,8%	1.015 19,9%	1.450 28,4%	569 11,2%	220 4,3%	404 7,9%	1.049 20,6%
Flensburg	96.920 100,0%	14.737 15,2%	19.846 20,5%	18.547 19,1%	24.744 25,5%	13.124 13,5%	5.922 6,1%	5.982 6,2%	24.501 25,3%

Im Folgenden wird die demografische Entwicklung der Bevölkerung entlang von drei Altersgruppen (Kinder- und Jugendliche, Personen im Erwerbsalter, Senior*innen) näher aufgeschlüsselt.

a) Kinder und Jugendliche

Tab. 6 Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

	2009		2015		2016		2017		2018		2019		Veränderung 2009-2019	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	prozentual
01 Altstadt	342	10,3%	280	7,9%	311	8,6%	361	9,5%	356	9,4%	385	10,2%	+43	+12,6%
02 Neustadt	609	15,4%	619	14,0%	644	14,3%	663	14,1%	676	14,3%	734	15,4%	+125	+20,5%
03 Nordstadt	1.835	17,0%	1.848	15,8%	1.959	16,5%	1.968	16,4%	2.028	16,8%	2.068	17,0%	+233	+12,7%
04 Westliche Höhe	1.128	14,4%	1.178	14,8%	1.203	15,0%	1.205	15,0%	1.236	15,3%	1.265	15,7%	+137	+12,1%
05 Friesischer Berg	842	13,0%	902	12,9%	847	12,1%	833	12,2%	832	12,5%	866	12,9%	+24	+2,9%
06 Weiche	1.464	22,5%	1.488	21,0%	1.539	21,0%	1.531	20,8%	1.552	20,9%	1.518	20,4%	+54	+3,7%
07 Südstadt	511	12,8%	520	12,8%	538	13,1%	558	13,7%	614	14,7%	581	13,9%	+70	+13,7%
08 Sandberg	591	9,8%	583	9,4%	555	8,8%	572	8,8%	588	8,9%	616	9,2%	+25	+4,2%
09 Jürgensby	835	11,0%	898	11,0%	951	11,6%	987	11,8%	962	11,4%	992	11,8%	+157	+18,8%
10 Fruerlund	917	14,3%	1.000	15,2%	998	14,9%	1.009	14,9%	1.042	15,4%	1.050	15,2%	+133	+14,5%
11 Mürowik	2.111	14,9%	2.096	14,6%	2.202	15,2%	2.250	15,3%	2.291	15,3%	2.316	15,2%	+205	+9,7%
12 Engelsby	1.486	18,9%	1.274	16,7%	1.226	16,2%	1.202	15,9%	1.219	16,1%	1.204	16,1%	-282	-19,0%
13 Tarup	913	23,8%	1.001	22,9%	1.034	23,2%	1.102	23,3%	1.127	23,0%	1.142	22,4%	+229	+25,1%
Flensburg	13.584	15,3%	13.687	14,7%	14.007	14,9%	14.241	14,9%	14.527	15,1%	14.737	15,2%	+1153	+8,5%

210 Kinder und Jugendliche mehr als im Vorjahr

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr um 210 Personen angestiegen. In 2014 hat Entwicklung der u.-18-Jährigen einen vorläufigen Tiefststand erreicht. Seitdem ist die Altersgruppe um insgesamt 1.408 Personen angewachsen. Es ist davon auszugehen, dass dieser Wachstumsverlauf auch auf den Zuzug geflüchteter Menschen zurückzuführen ist (Newsletter Geflüchtete, Stadt Flensburg 2/2019).

Unterschiedliche Entwicklungen in den Stadtteilen

Im Vergleich zu 2009 ist der Zahl der Kinder und Jugendlichen um insgesamt 1.153 Personen gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs um 8,5%. Bei einer stadtteilbezogenen Betrachtung der Daten (s. Abb. 8) zeigen sich teilweise große Unterschiede. In Engelsby ist die Zahl der u.-18-Jährigen innerhalb der letzten 10 Jahre um 19,0% bzw. 282 Personen zurückgegangen. Deutliche Zuwächse hingegen sind in den Stadtteilen Tarup (+25,1% bzw. +229 Personen), Neustadt (+20,5% bzw. +125 Personen) und Jürgensby (+18,8% bzw. +157 Personen) zu verzeichnen.

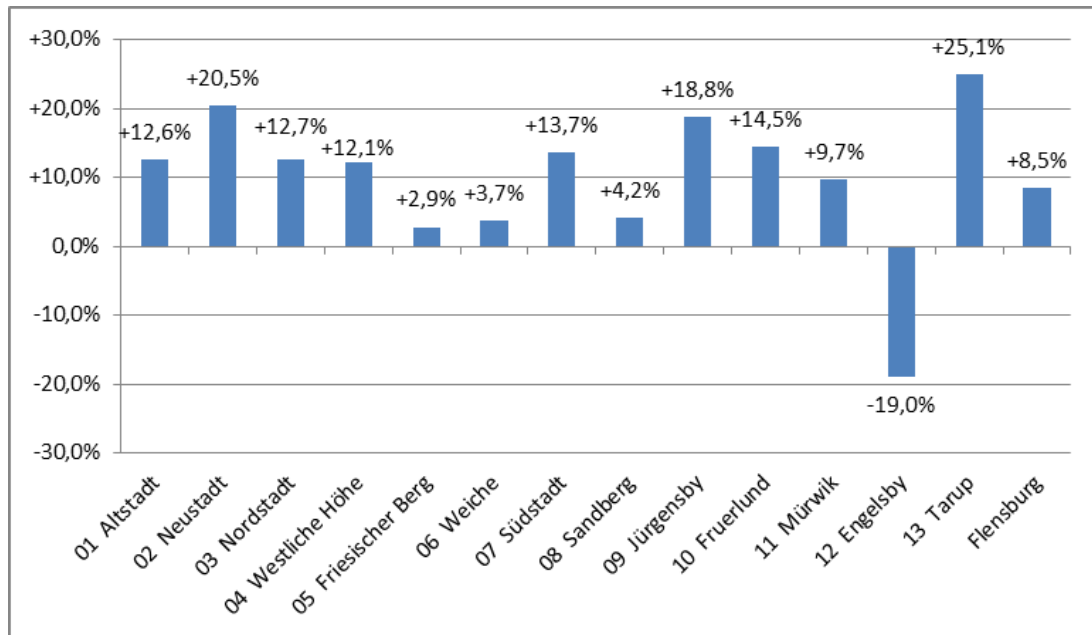


Abb. 8 Entwicklung der Anzahl von Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

Während die absolute Zahl der Kinder und Jugendlichen in den Stadtteilen im Vergleich zu 2009 deutlich gestiegen ist, hat sich der Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung vergleichsweise weniger stark verändert (s. Abb. 9). Dies ist dadurch zu erklären, dass die Bevölkerungszahl in den Stadtteilen innerhalb der letzten 10 Jahre insgesamt gestiegen ist. In der Westlichen Höhe, Südstadt, Jürgensby, Fruerlund und Mürwik ist der Anteil d. u.-18-Jährigen seit 2009 leicht gestiegen. Zu einer Abnahme kam es in den Stadtteilen Altstadt, Friesischer Berg, Weiche, Sandberg, Engelsby und Tarup. Am stärksten verändert hat sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen in Engelsby. Im Vergleich zu 2009 ist dieser um 2,8%-Punkte zurückgegangen.

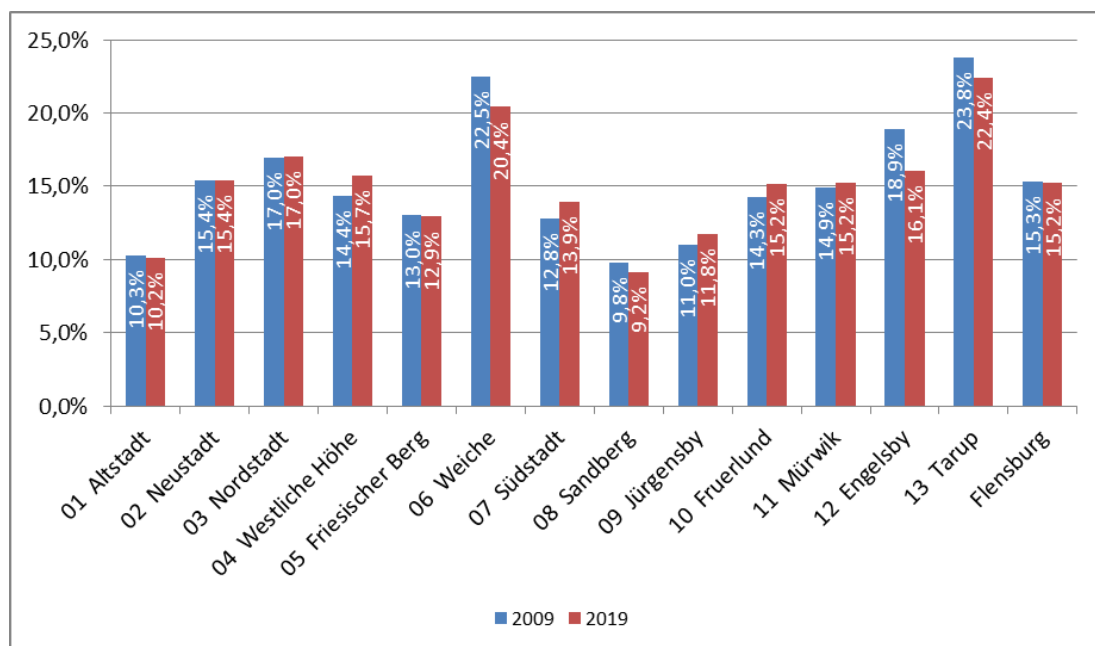


Abb. 9 Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich.

b) Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

286 Personen
mehr im Alter von
18-u.65 im
Vergleich zum
Vorjahr

Die Altersgruppe der 18-u.65-Jährigen ist seit 2009 um 5.397 auf 63.137 Menschen angewachsen. Dies entspricht einer Zunahme um 9,3% (s. Tab. 7). Der Anteil an der Gesamtbevölkerung ist im Vergleich zu 2009 um 0,1%-Punkte angestiegen (s. Abb. 11).

Tab. 7 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

	2009		2015		2016		2017		2018		2019		Veränderung 2009-2019	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	absolut	prozentual
01 Altstadt	2.617	78,4%	2.885	79,3%	2.927	80,5%	3.041	79,8%	3.021	79,6%	2.988	78,8%	+371	+14,2%
02 Neustadt	2.950	74,6%	3.433	76,0%	3.508	77,7%	3.680	78,3%	3.686	77,9%	3.660	76,7%	+710	+24,1%
03 Nordstadt	7.282	67,3%	7.985	67,4%	7.998	67,5%	8.117	67,7%	8.127	67,3%	8.173	67,2%	+891	+12,2%
04 Westliche Höhe	4.881	62,2%	4.863	60,5%	4.871	60,6%	4.872	60,6%	4.896	60,6%	4.817	60,0%	-64	-1,3%
05 Friesischer Berg	4.399	67,9%	4.810	68,8%	4.868	69,6%	4.735	69,3%	4.577	68,6%	4.571	68,3%	+172	+3,9%
06 Weiche	3.953	60,8%	4.248	57,9%	4.409	60,1%	4.400	59,9%	4.449	59,9%	4.481	60,3%	+528	+13,4%
07 Südstadt	2.580	64,8%	2.783	67,8%	2.830	68,9%	2.797	68,6%	2.843	68,2%	2.865	68,7%	+285	+11,0%
08 Sandberg	4.315	71,5%	4.524	72,1%	4.633	73,9%	4.821	74,0%	4.874	74,0%	4.984	74,0%	+669	+15,5%
09 Jürgensby	5.324	70,3%	5.854	71,2%	5.882	71,6%	5.999	71,7%	6.081	72,1%	5.993	71,1%	+669	+12,6%
10 Fruerlund	4.106	64,0%	4.094	61,0%	4.164	62,0%	4.145	61,4%	4.144	61,1%	4.221	61,1%	+115	+2,8%
11 Mürwik	8.182	57,8%	8.161	56,2%	8.189	56,4%	8.311	56,4%	8.404	56,3%	8.629	56,7%	+447	+5,5%
12 Engelsby	4.878	62,0%	4.761	62,9%	4.683	61,9%	4.676	61,9%	4.691	61,9%	4.589	61,3%	-289	-5,9%
13 Tarup	2.273	59,2%	2.677	60,0%	2.730	61,2%	2.890	61,1%	3.027	61,7%	3.166	62,1%	+893	+39,3%
Flensburg	57.740	65,0%	61.078	64,8%	61.692	65,5%	62.484	65,4%	62.851	65,3%	63.137	65,1%	+5397	+9,3%

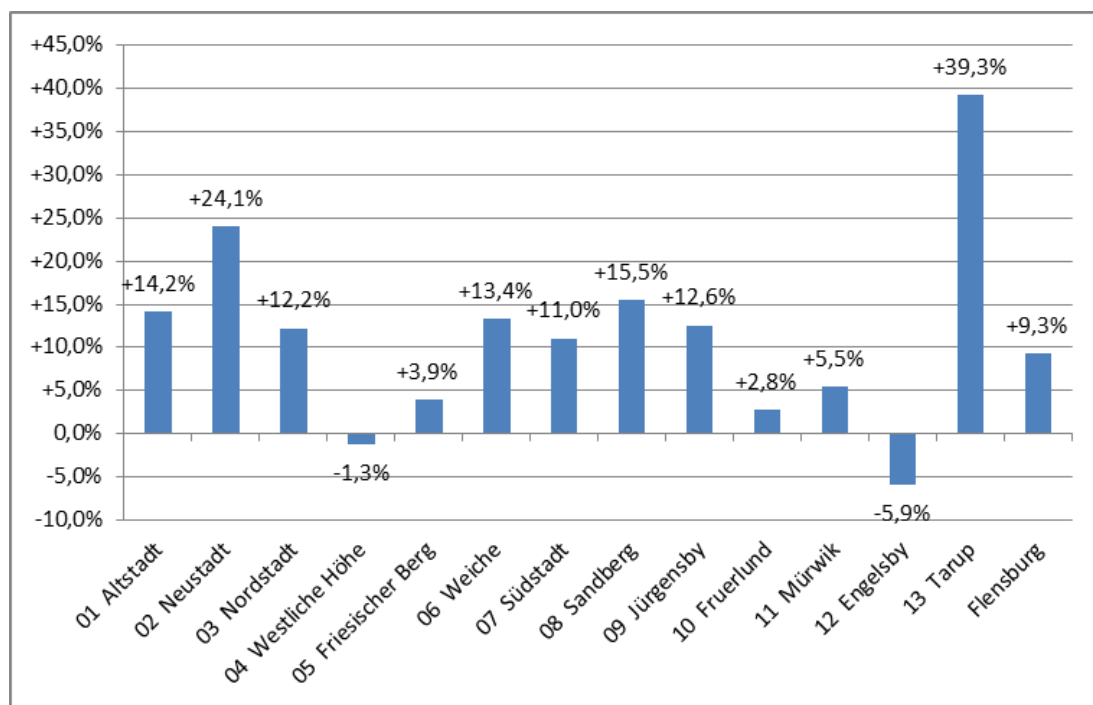


Abb. 10 Entwicklung der Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

Bis auf Engelsby (-5,9% bzw. -289 Personen) und Westliche Höhe (-1,3% bzw. -64 Personen) ist die Altersgruppe in allen Stadtteilen zahlenmäßig gestiegen. Besonders stark gewachsen ist die Zahl der 18-u.65-Jährigen in den Stadtteilen Tarup (+39,3% bzw. +893 Personen) und Neustadt (24,1% bzw. +710 Personen).

Rückgänge in Westliche Höhe und Engelsby, sehr großer Zuwachs in Tarup

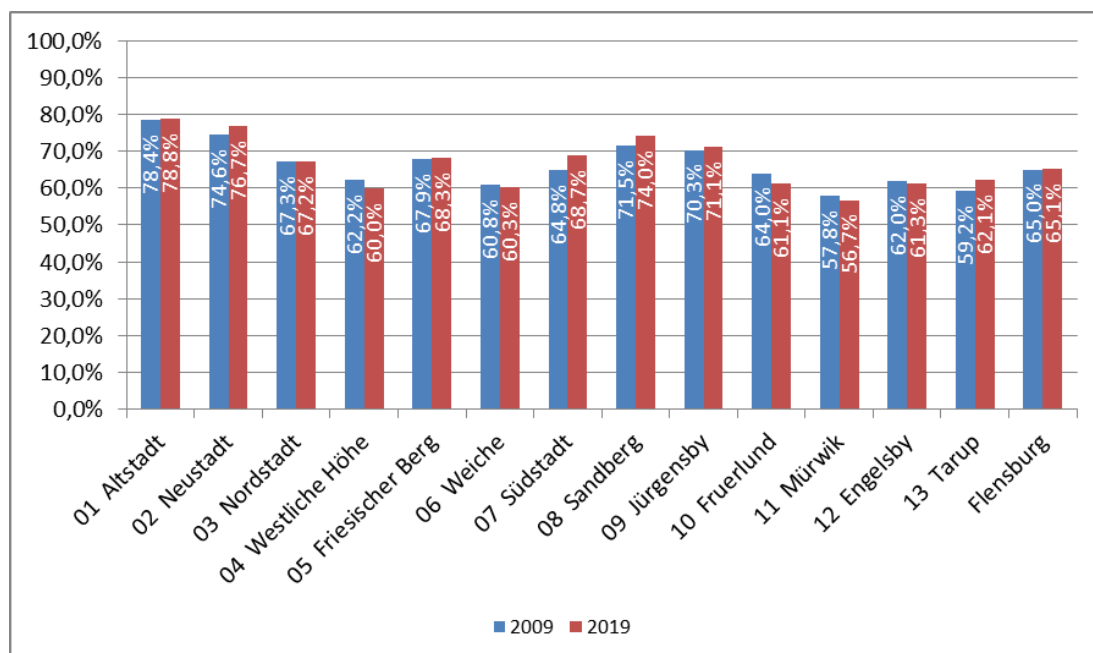


Abb. 11 Anteil der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich.

c) Personen im Alter von 65 Jahren und älter

Tab. 8 Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

	2009		2015		2016		2017		2018		2019		Veränderung 2009-2019	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	absolut	prozentual
01 Altstadt	377	11,3%	395	11,1%	399	11,0%	407	10,7%	419	11,0%	420	11,1%	+43	+11,4%
02 Neustadt	393	9,9%	369	8,3%	365	8,1%	355	7,6%	368	7,8%	376	7,9%	-17	-4,3%
03 Nordstadt	1.705	15,8%	1.856	15,9%	1.894	16,0%	1.910	15,9%	1.918	15,9%	1.919	15,8%	+214	+12,6%
04 Westliche Höhe	1.834	23,4%	1.937	24,3%	1.962	24,4%	1.967	24,5%	1.951	24,1%	1.952	24,3%	+118	+6,4%
05 Friesischer Berg	1.233	19,0%	1.282	18,3%	1.276	18,3%	1.268	18,5%	1.267	19,0%	1.259	18,8%	+26	+2,1%
06 Weiche	1.087	16,7%	1.358	19,1%	1.388	18,9%	1.419	19,3%	1.430	19,2%	1.436	19,3%	+349	+32,1%
07 Südstadt	892	22,4%	764	18,8%	737	18,0%	724	17,7%	709	17,0%	724	17,4%	-168	-18,8%
08 Sandberg	1.126	18,7%	1.117	17,9%	1.084	17,3%	1.120	17,2%	1.121	17,0%	1.131	16,8%	+5	+0,4%
09 Jürgensby	1.411	18,6%	1.419	17,4%	1.384	16,8%	1.376	16,5%	1.388	16,5%	1.439	17,1%	+28	+2,0%
10 Fruerlund	1.394	21,7%	1.469	22,4%	1.551	23,1%	1.600	23,7%	1.593	23,5%	1.638	23,7%	+244	+17,5%
11 Mürwik	3.857	27,3%	4.087	28,5%	4.134	28,5%	4.187	28,4%	4.233	28,4%	4.269	28,1%	+412	+10,7%
12 Engelsby	1.500	19,1%	1.601	21,0%	1.656	21,9%	1.672	22,1%	1.671	22,0%	1.694	22,6%	+194	+12,9%
13 Tarup	654	17,0%	693	15,9%	698	15,6%	739	15,6%	755	15,4%	789	15,5%	+135	+20,6%
Flensburg	17.463	19,7%	18.347	19,7%	18.528	19,7%	18.744	19,6%	18.826	19,6%	19.046	19,7%	+1583	+9,1%

*220 Personen
über 65 Jahren
mehr als im
Vorjahr*

Die Altersgruppe der ü.65-Jährigen ist seit 2009 um 1.583 auf 19.046 Personen angewachsen. Dies entspricht einer Zunahme um 9,1% (s. Tab. 8). In den Stadtteilen Westliche Höhe (24,3%), Fruerlund (23,7%), Mürwik (28,1%) und Engelsby (22,6%) liegt der Anteil der Altersgruppe über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (19,7%).

*Anstieg in fast
allen Stadtteilen*

Die Entwicklung der ü.65-Jährigen seit 2009 ist in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich ausgeprägt (s. Abb. 12). In Weiche (+32,1% bzw. +349 Personen) und Tarup (+20,6% bzw. 135 Personen) ist die Zahl der Altersgruppe seit 2009 besonders stark angestiegen. Deutlich zurückgegangen ist die Zahl der ü.65-Jährigen in der Südstadt (-18,8% bzw. -168 Personen).

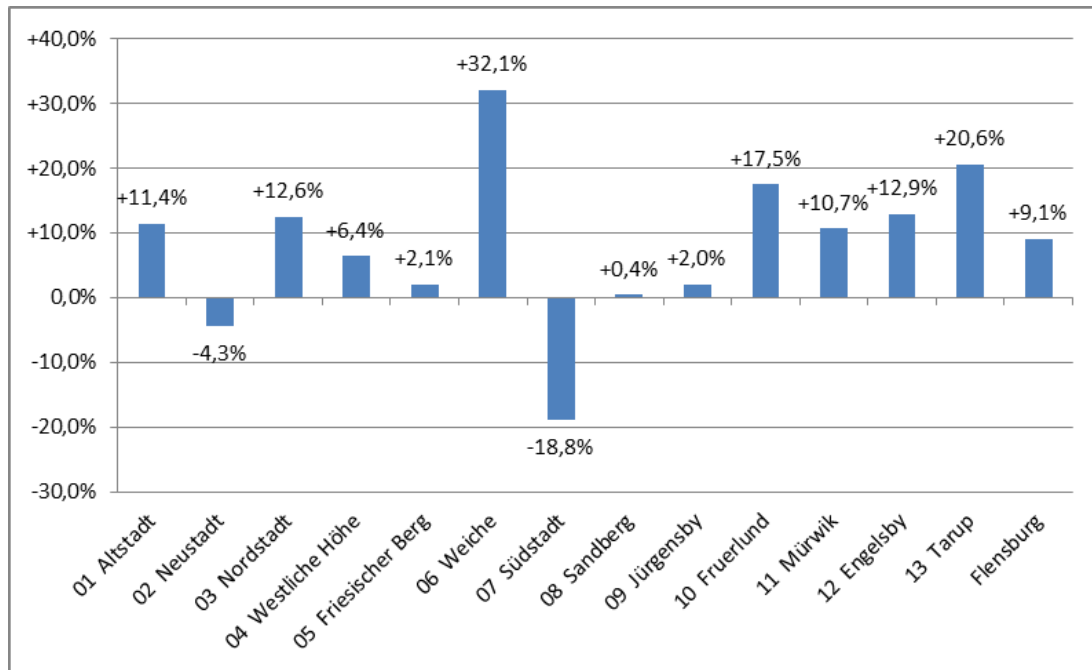


Abb. 12 Entwicklung der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 bis 2019.

Bei Betrachtung der anteiligen Entwicklung der Altersgruppe seit 2009 zeigen sich in den meisten Stadtteilen nur leichte Veränderungen (s. Abb. 13). In der Südstadt (-5,0%-Punkte bzw. -168 Personen) und in Engelsby (+3,5%-Punkte bzw. + 194 Personen) fällt diese Entwicklung vergleichsweise stärker ausgeprägt aus.

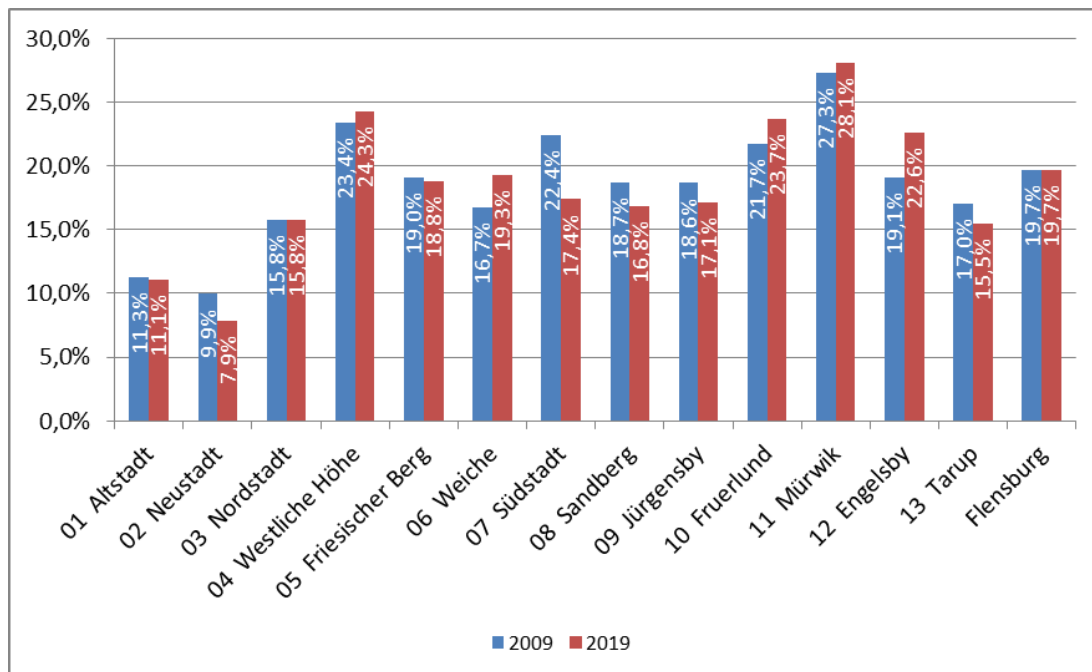


Abb. 13 Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich.

1.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Seit 2017 wird die Kategorie „Migrationshintergrund“ vom Statistischen Bundesamt wie folgt definiert:

„Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde“. Die Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen:

1. zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer*innen;
2. zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte;
3. (Spät-)Aussiedler*innen;
4. mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der drei zuvor genannten Gruppen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 1, Reihe 2.2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Ergebnisse des Mikrozensus, Wiesbaden 2017.

*Abweichende
Definition von
„Migrationshinter-
grund“*

Als Ausländer*innen gelten Personen, die eine andere erste Staatsangehörigkeit als die deutsche besitzen sowie Personen, die staatenlos sind oder deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist.

a) Anzahl und Struktur

*27.362 Personen
mit Migrationshin-
tergrund in
2019*

Die Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.323 (+5,1%) auf insgesamt 27.362 Menschen angewachsen (vgl. Tab. 9). Damit beläuft sich der Anteil an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2019 auf 28,2% und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1%-Punkte angestiegen. In den Stadtteilen Neustadt (40,8% bzw. 1.945 Personen) und Nordstadt (43,1% bzw. 5.245 Personen) wohnen anteilig die meisten Menschen mit Migrationshintergrund. Den geringsten Anteil sowie auch die geringste Anzahl weist Tarup (19,9% bzw. 1.016 Personen) auf.

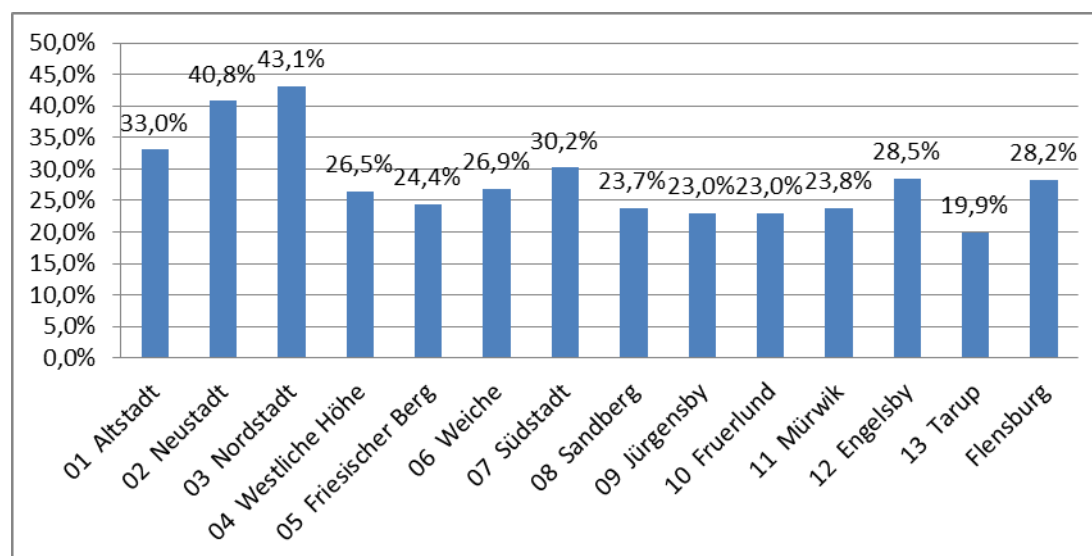
*1.323 Personen
mit Migrationshin-
tergrund mehr als
im Vorjahr*

54,4% der Menschen mit Migrationshintergrund (bzw. 14.872 Personen) haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, 45,6% die deutsche (bzw. 12.490 Personen) (vgl. Tab. 9). In Engelsby (18,4% bzw. 1.379 Personen) und Weiche (16,2% bzw. 1.201 Personen) wohnen anteilig zu Gesamtbevölkerung die meisten Personen mit Migrationshintergrund mit deutscher Staatsangehörigkeit. Einen besonders hohen Anteil an Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit weisen die Stadtteile Neustadt (30,2% bzw. 1.442 Personen) und Nordstadt (30,0% bzw. 3.643 Personen) auf.

Den größten Anteil der 14.872 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit stellen Menschen mit dänischer Staatsangehörigkeit (2.242), gefolgt von der syrischen (2.167), der rumänischen (1.925), der polnischen (949), der türkischen (739), der irakischen (656) sowie der afghanischen (635) (s. Zahlenspiegel 2020, herausgegeben von der Statistikstelle der Stadt Flensburg).

Tab. 9 Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2019.

	Gesamt		davon Personen mit...			
			ausländischer Staatsangehörigkeit		deutscher Staatsangehörigkeit	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil* in %	Anzahl	Anteil* in %
01 Altstadt	1.253	33,0%	892	23,5%	361	9,5%
02 Neustadt	1.945	40,8%	1.442	30,2%	503	10,5%
03 Nordstadt	5.245	43,1%	3.643	30,0%	1.602	13,2%
04 Westliche Höhe	2.128	26,5%	1.117	13,9%	1.011	12,6%
05 Friesischer Berg	1.634	24,4%	863	12,9%	771	11,5%
06 Weiche	2.001	26,9%	800	10,8%	1.201	16,2%
07 Südstadt	1.260	30,2%	753	18,1%	507	12,2%
08 Sandberg	1.597	23,7%	995	14,8%	602	8,9%
09 Jürgensby	1.940	23,0%	1.200	14,2%	740	8,8%
10 Fruerlund	1.589	23,0%	618	8,9%	971	14,1%
11 Müriwik	3.619	23,8%	1.533	10,1%	2.086	13,7%
12 Engelsby	2.135	28,5%	756	10,1%	1.379	18,4%
13 Tarup	1.016	19,9%	260	5,1%	756	14,8%
Flensburg	27.362	28,2%	14.872	15,3%	12.490	12,9%


Abb. 14 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen 2019*.

* Anteil an der Gesamtbevölkerung im jeweiligen Stadtteil

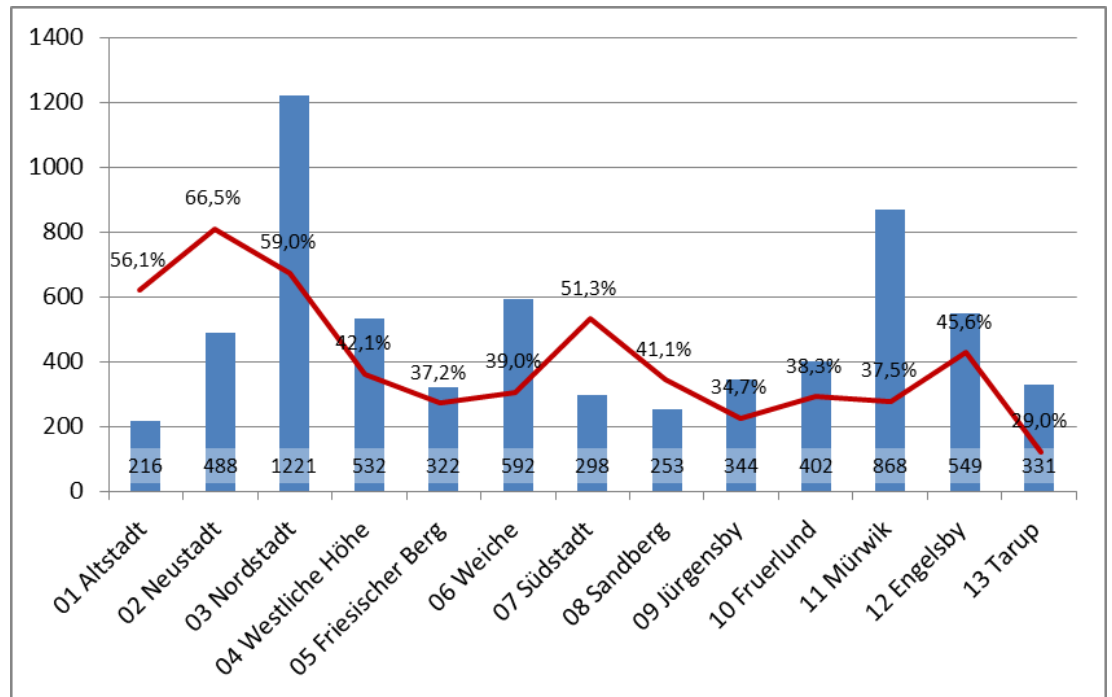


Abb. 15 Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2019.

Besonders viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund leben in den Stadtteilen Nordstadt (1.221), Mürwik (868) und Weiche (592) (s. Abb. 15). In der Neustadt haben 66,5% aller u.18-Jährigen in dem Stadtteil einen Migrationshintergrund, in der Nordstadt sind es 59,0%, in der Südstadt 51,3% und in Engelsby 45,6%.

*Deutliche
Zunahme der
Personen mit
nicht-deutscher
Staatsangehörig-
keit seit
2014*

In Abbildung 16 wird die Entwicklung für Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit aufgezeigt. Seit 2009 ist diese Zahl um 8.443 auf 14.872 Menschen im Jahr 2019 angewachsen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Zu einem besonders starken Anstieg kam es in den Jahren 2015 (+2.128), 2016 (+1.396) und 2017 (+1.520). Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Zuwachs um 7,7% (+1.066 Personen).

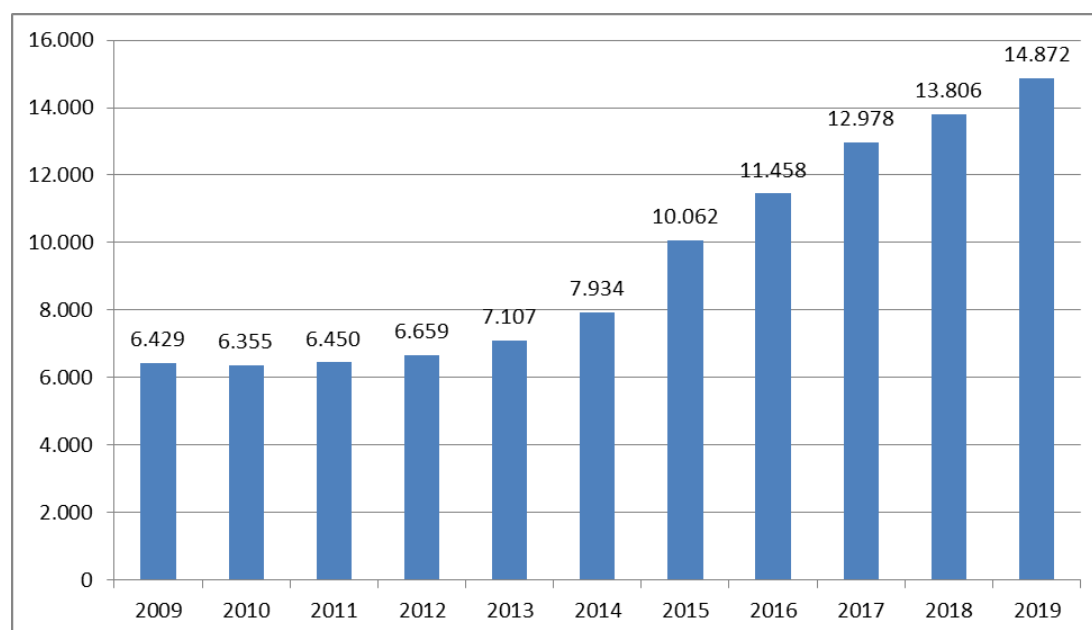


Abb. 16 Anzahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit 2009 bis 2019.

b) Aufenthaltsstatus

Aufenthaltsstatus

Die in Flensburg lebenden Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit verfügen über einen unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Zu differenzieren ist zwischen Menschen mit langfristigem Aufenthaltsrecht, ohne langfristiges Aufenthaltsrecht sowie mit Aufenthaltsgestattung (Asylbewerber*innen) bzw. Duldung (vorübergehende Aussetzung der Abschiebung). Der Aufenthaltsstatus beschreibt den Zustand der Sicherheit bzw. Unsicherheit des Aufenthalts in Deutschland.

Tab. 10 Nicht-deutsche Staatsangehörige nach Aufenthaltsstatus (Fallzahlen 2014 bis 2019, jeweils zum 31.12.)*.

* Nach Angaben vom Einwanderungsbüro zum Stichtag 31.12.2019. Ein direkter Abgleich mit Daten nach Auswertung des Einwohnermelderegisters ist nicht möglich. Bei den Personen ohne langfristiges Aufenthaltsrecht handelt es sich ausschließlich um Menschen aus sog. Drittstaaten. Ihr Aufenthalt begründet sich nach dem Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige. Die Zeile „Gesamt“ umfasst weitere Personen, die in den anderen Spalten nicht geführt werden, da sie andere Rechtsstatus haben.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung 2014-2019	
							absolut	prozentual
langfristiges Aufenthaltsrecht	6.244	6.740	6.527	7.995	8.363	8.117	1.873	+30,0%
...davon Aufenthalt nach EU- Freizügigkeitsgesetz	4.828	5.129	5.029	6.466	6.865	6.569	1.741	+36,1%
...davon Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige	1.384	1.611	1.498	1.529	1.498	1.548	164	+11,8%
ohne langfristiges Aufenthaltsrecht*	1.293	2.236	2.128	3.234	3.987	4.565	3.272	+253,1%
Asylbewerber*innen (Aufenthaltsgestattung)	298	518	790	424	366	287	- 11	-3,7%
Aussetzung der Abschiebung (Duldung)	80	133	146	186	214	275	195	+243,8%
Insgesamt	8.294	9.627	11.093	13.667	14.960	15.231	6.937	+83,6%
nachr.: Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige (insgesamt)	3.466	4.498	4.562	5.373	6.065	6.675	3.209	+92,6%

Etwas mehr als die Hälfte der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit (8.117 bzw. 53,3%) weist ein langfristiges Aufenthaltsrecht auf (vgl. Tab. 10).

*Leichter Rückgang der Zahl der EU-Bürger*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Flensburg auf 6.569*

Den überwiegenden Großteil dieser Gruppe bilden Menschen aus der Europäischen Union, welche sich auf Basis des EU-Freizügigkeitsgesetzes in Flensburg aufhalten. So lebten in 2019 insgesamt 6.569 EU-Bürger*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Flensburg. Dies entspricht einem Zuwachs um 36,1% seit 2014 (bzw. +1.741 Personen). In 2017 zeigt sich ein außergewöhnlich starker Anstieg (+1.437 Personen). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl um 296 Personen zurückgegangen (-4,3%).

Seit 2014 ist die Anzahl der Staatsangehörigen aus sogenannten Drittstaaten (Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines der Mitgliedsstaaten der EU, des Europäischen Wirtschaftsraumes oder der Schweiz besitzen) von 3.466 auf 6.675 Menschen im Jahr 2019 gestiegen, die Zahl hat sich seitdem also fast verdoppelt. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einem Zuwachs um 10,1% bzw. 610 Personen.

Steigende Zahl von Drittstaatsangehörigen auf 6.675

Die Zahl der Asylbewerber*innen, denen der Aufenthalt bis zur Klärung des Aufenthaltsstatus gestattet wird, ist weiterhin rückläufig und beläuft sich für 2019 auf 287 Personen. Damit bewegt sich die Zahl fast wieder auf dem Niveau von 2014 (298 Personen). In 2016 erreichte die Zahl der Asylbewerber*innen mit Aufenthaltsgestattung mit 790 Personen einen vorläufigen Höhepunkt. Mittlerweile ist die Zahl um 63,7% zurückgegangen (-503 Menschen).

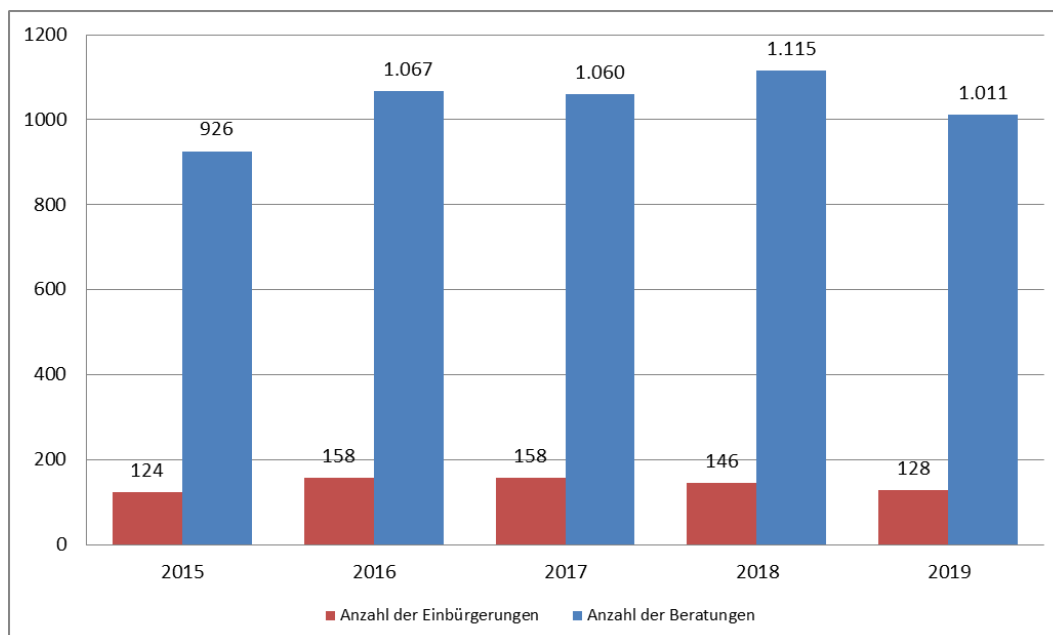
c) Einbürgerungen

Ein langfristiges Aufenthaltsrecht stellt die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Einbürgerungsverfahren dar. Durch eine Einbürgerung wird die volle politische Teilhabe ermöglicht.

Das Einwanderungsbüro führte in 2019 insgesamt 1.011 Beratungen zu Einbürgerungsfragen durch. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl leicht zurückgegangen (-9,3% bzw. 104 Beratungen weniger) und liegt damit nur leicht über dem Vergleichswert von 2015. Innerhalb der letzten 5 Jahre wurden durchschnittlich 1.036 Beratungsgespräche pro Jahr geführt.

In den Beratungsgesprächen werden neben Fragen zur Antragstellung auf Einbürgerung auch grundsätzliche Voraussetzungen der Einbürgerung sowie wichtige, personenbezogene Tatbestände erörtert. Dies gilt es bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

In 2019 ist die Zahl der Einbürgerungen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden 128 Menschen eingebürgert, das sind 18 weniger als in 2018 (-12,3%). Damit bewegt sich die Zahl der Einbürgerungen auf dem Niveau von 2015.



leicht rückläufige Beratungszahlen

* Eigene Darstellung nach Angaben des Fachbereichs Bürgerservice, Schutz, Ordnung – Bürgerbüro.

Abb. 17 Anzahl der Einbürgerungen und der Beratungen zu Einbürgerungsfragen (2015 bis 2019)*.

2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Angestellten, Beamt*innen, Selbständigen und geringfügig Beschäftigten. Die Grundlage für diese Datenbasis sind die Erwerbstätigendaten des Bundes und der Länder. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird durch die Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Die Erwerbstätigen können nicht mit den Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten direkt verglichen werden, da es sich um verschiedene Arten der Erhebung handelt.

In diesem Jahr Darstellung nach Strukturmerkmalen

Um Rückschlüsse auf die Sozialstruktur der Flensburger Bevölkerung zu ermöglichen, werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort in Flensburg dargestellt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort Flensburg liegt mit 45.082 deutlich höher – was ein positives Pendlersaldo anzeigt.

Tab. 11 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Stadtteilen 2015 bis 2019.

	2015		2016		2017		2018		2019		Veränderung 2015-2019	
	Anzahl	BQ*	Anzahl	BQ*	Anzahl	BQ*	Anzahl	BQ*	Anzahl	BQ*	absolut	prozentual
01 Altstadt	1.217	39,3%	1.278	42,7%	1.336	43,0%	1.360	44,2%	1.424	46,7%	+207	+17,0%
02 Neustadt	1.299	35,8%	1.407	38,8%	1.505	39,6%	1.614	42,5%	1.618	42,7%	+319	+24,6%
03 Nordstadt	3.524	41,0%	3.508	42,1%	3.599	42,6%	3.682	43,7%	3.834	45,2%	+310	+8,8%
04 Westliche Höhe	2.297	42,0%	2.378	46,9%	2.388	47,2%	2.472	48,6%	2.452	48,8%	+155	+6,7%
05 Friesischer Berg	2.211	43,1%	2.323	46,3%	2.393	49,3%	2.415	51,4%	2.454	52,2%	+243	+11,0%
06 Weiche	2.384	50,6%	2.460	52,5%	2.500	53,6%	2.531	53,8%	2.551	54,0%	+167	+7,0%
07 Südstadt	1.381	45,8%	1.436	49,3%	1.507	52,5%	1.550	53,1%	1.590	54,3%	+209	+15,1%
08 Sandberg	2.073	41,1%	2.066	43,5%	2.177	44,1%	2.265	45,5%	2.418	47,5%	+345	+16,6%
09 Jürgensby	2.708	43,2%	2.873	47,4%	2.993	48,5%	3.085	49,4%	3.091	50,3%	+383	+14,1%
10 Frøerlund	2.190	48,9%	2.275	52,6%	2.299	53,3%	2.320	53,8%	2.410	54,8%	+220	+10,0%
11 Mürwik	4.103	44,3%	4.241	49,3%	4.381	50,2%	4.471	50,6%	4.627	51,3%	+524	+12,8%
12 Engelsby	2.550	48,3%	2.547	51,8%	2.588	52,6%	2.623	53,4%	2.614	54,4%	+64	+2,5%
13 Tarup	1.454	48,5%	1.512	51,7%	1.627	52,6%	1.700	53,0%	1.779	53,2%	+325	+22,4%
Flensburg	29.391	45,6%	30.323	47,2%	31.378	48,3%	32.184	49,3%	32.982	50,4%	+3591	+12,2%

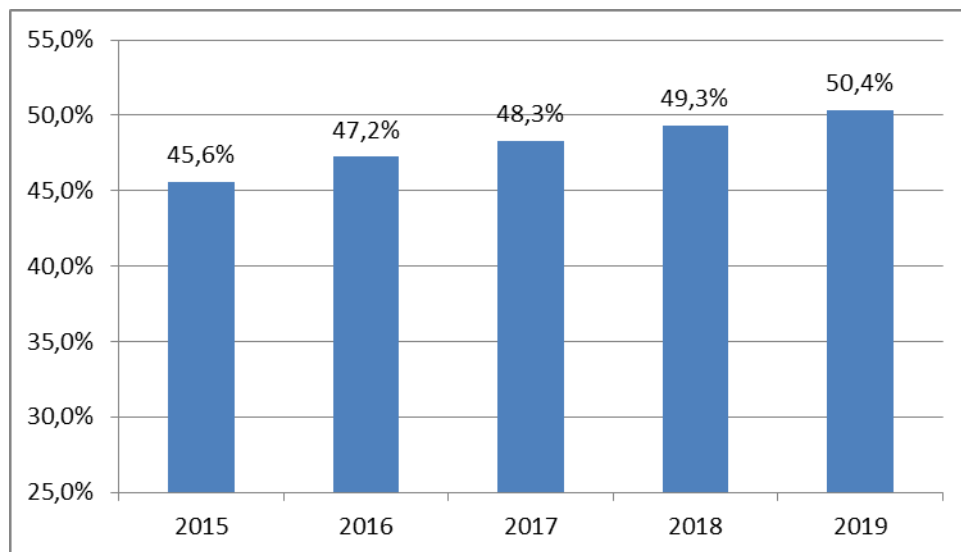
* Beschäftigungsquote (BQ) = Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Wohnbevölkerung in einem erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahren). Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuordenbare Adressen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% bzw. 798 Personen gestiegen (s. Tab. 11). Im Jahr 2019 gingen damit 32.982 Flensburger*innen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach.

Innerhalb der letzten 5 Jahre ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um 12,2% angestiegen. Dies entspricht einer absoluten Zunahme von 3.591 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2015.

Auch für die kleinräumige Entwicklung der Beschäftigungsquote zeigt sich für alle Stadtteile eine positive 5-Jahres-Entwicklung. Besonders stark gewachsen ist die Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter in der Neustadt (+24,6% bzw. + 319 Personen) sowie in Tarup (+22,4% bzw. + 325 Personen). Der geringste Anstieg der Beschäftigungsquote seit 2015 ist in Engelsby zu verzeichnen (+2,5% bzw. + 64 Personen).

Die stadtweite Beschäftigungsquote* ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1%-Punkte auf 50,4% angestiegen (s. Abb. 18). Innerhalb der letzten 5 Jahre ist die Quote kontinuierlich gewachsen. In 2019 liegt sie 4,8%-Punkte über dem Vergleichswert von 2015.



Anstieg der Beschäftigungsquote in den letzten 5 Jahren

*Hinweis: Um die Veränderungen besser sichtbar zu machen, beginnt die y-Achse bei 25,0% statt bei 0,0%.

Abb. 18 Beschäftigungsquote* 2015 bis 2019.

2.2 Arbeitslosigkeit

Definition Arbeitslosigkeit

Arbeitslose (ALO) sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renten- eintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Definitionen – Glossar der Statistik der BA, Nürnberg, September 2020.

Teilnehmer*innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach SGB II und SGB III gelten als nicht arbeitslos und werden daher in der Arbeitslosenstatistik nicht erfasst. Arbeitslose beziehen Leistungen nach dem SGB III (sozialversicherungsbeitragsfinanziertes Arbeitslosengeld) und/oder SGB II (steuerfinanzierte Grundsicherung für Arbeitsuchende).

Die Darstellung der kleinräumigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit erfolgt auf Basis von Daten zum Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres.

unterschiedliche Arbeitslosenquo- ten

Die Arbeitslosenquoten stellen den Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren dar. Die stadtteilorientierten Quoten liegen daher unter den von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten Arbeitslosenquoten, bei welchen als Bezugsgruppe nur Personen berücksichtigt werden, die dem Arbeitsmarkt tatsächlich zur Verfügung stehen (zivile Erwerbspersonen).

Rückgang der Arbeitslosenquote

Im Vergleich zum Vorjahr geht die Zahl der Arbeitslosen weiterhin zurück (- 6,7% bzw. -288 Personen). Damit liegt der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahren für das Jahr 2019 bei 6,4% (s. Tab. 12).

Zum 30.06.2019 waren 4.033 Einwohner*innen als arbeitslos gemeldet. Damit ist die Zahl der Arbeitslosen seit 2015 um 16,4% zurückgegangen (-789 Personen).

Bei einer kleinräumigen Betrachtung der 5-Jahres-Entwicklung zeigt sich für alle Stadtteile ein Rückgang der Arbeitslosenquote. In den Stadtteilen Engelsby (-25,5% bzw. -85 Personen), Tarup (-21,7% bzw. -15 Personen), Neustadt (-21,5% bzw. -94 Personen) und Nordstadt (-20,5% bzw. - 194) ist der Anteil der Arbeitslosen innerhalb der letzten 5 Jahre besonders stark zurückgegangen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen in allen Stadtteilen, bis auf die Westliche Höhe und Tarup, zurückgegangen. Ein besonders starker Rückgang zeigte sich dabei in der Nordstadt (-11,9% bzw. -102 Personen).

Tab. 12 Arbeitslose und Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2015 bis 2019*.

	2015		2016		2017		2018		2019		Veränderung 2015-2019	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	absolut	prozentual
01 Altstadt	233	7,9%	216	7,4%	233	7,7%	227	7,5%	218	7,3%	-15	-6,4%
02 Neustadt	437	12,3%	382	10,9%	390	10,6%	360	9,8%	343	9,4%	-94	-21,5%
03 Nordstadt	948	11,4%	855	10,7%	933	11,5%	856	10,5%	754	9,2%	-194	-20,5%
04 Westliche Höhe	307	6,1%	272	5,6%	281	5,8%	259	5,3%	270	5,6%	-37	-12,1%
05 Friesischer Berg	307	6,2%	275	5,6%	300	6,3%	276	6,0%	251	5,5%	-56	-18,2%
06 Weiche	229	5,1%	176	4,0%	229	5,2%	204	4,6%	202	4,5%	-27	-11,8%
07 Südstadt	258	9,0%	229	8,1%	241	8,6%	239	8,4%	213	7,4%	-45	-17,4%
08 Sandberg	342	7,3%	288	6,2%	292	6,1%	304	6,2%	296	5,9%	-46	-13,5%
09 Jürgensby	484	8,0%	462	7,9%	452	7,5%	456	7,5%	431	7,2%	-53	-11,0%
10 Fruerlund	297	7,0%	284	6,8%	278	6,7%	278	6,7%	241	5,7%	-56	-18,9%
11 Mürowik	562	6,6%	546	6,7%	512	6,2%	517	6,2%	477	5,5%	-85	-15,1%
12 Engelsby	333	6,7%	273	5,8%	266	5,7%	265	5,6%	248	5,4%	-85	-25,5%
13 Tarup	69	2,4%	42	1,5%	52	1,8%	53	1,8%	54	1,7%	-15	-21,7%
Flensburg	4.822	7,6%	4.319	7,0%	4.487	7,2%	4.321	6,9%	4.033	6,4%	-789	-16,4%

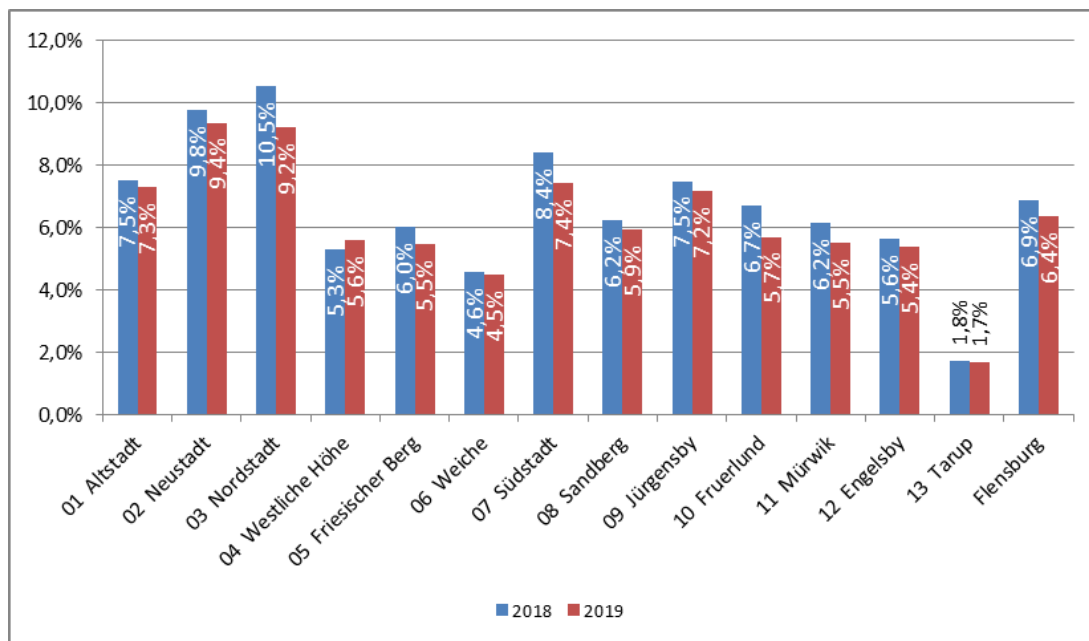


Abb. 19 Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen 2018 und 2019 (jeweils am 30.06.)*.

Von den insgesamt 4.033 Arbeitslosen leben 18,7% bzw. 754 Personen in der Nordstadt (vgl. Tab. 13). Das ist fast jede fünfte arbeitslos gemeldete Person. 23,7% der Arbeitslosen weisen eine ausländische Staatsangehörigkeit auf. Der Frauenanteil der Arbeitslosen liegt bei 41,2%. Der Anteil der u.25-Jährigen lag zum 30.06.2019 bei 11,9%. In der Neustadt (16,6%) und auf dem Sandberg (15,5%) fiel der Anteil der u.25-Jährigen vergleichsweise höher aus.

*Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18- unter 65 Jahren. Darstellung und Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg. Arbeitslosenzahlen zum 30.06.

Tab. 13 Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen (zum 30.06.2019)*.

	Gesamt		darunter (in %)				
			nur SGB III	nur SGB II	mit ausl. Staatsangehörigkeit	Frauen	unter 25 Jahren
	Arbeitslose insgesamt	Anteil an allen* in %					
01 Altstadt	218	5,4%	29,8%	70,2%	20,2%	33,5%	12,4%
02 Neustadt	343	8,5%	17,5%	82,5%	29,7%	33,2%	16,6%
03 Nordstadt	754	18,7%	22,0%	78,0%	31,0%	41,8%	11,9%
04 Westliche Höhe	270	6,7%	31,5%	68,5%	20,0%	45,2%	11,1%
05 Friesischer Berg	251	6,2%	32,3%	67,7%	19,9%	47,0%	12,7%
06 Weiche	202	5,0%	43,6%	56,4%	26,2%	38,6%	13,9%
07 Südstadt	213	5,3%	23,9%	76,1%	27,7%	44,1%	8,0%
08 Sandberg	296	7,3%	30,7%	69,3%	22,3%	32,8%	15,5%
09 Jürgensby	431	10,7%	27,4%	72,6%	20,0%	35,7%	13,9%
10 Fruerlund	241	6,0%	31,5%	68,5%	17,0%	45,2%	7,5%
11 Mürwik	477	11,8%	34,2%	65,8%	21,0%	48,0%	7,5%
12 Engelsby	248	6,1%	35,5%	64,5%	21,4%	46,4%	11,3%
13 Tarup	54	1,3%	61,1%	38,9%	0,0%	61,1%	0,0%
Flensburg	4.033	100,0%	29,1%	70,9%	23,7%	41,2%	11,9%

* Geringfügige Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuordenbare Adressen. Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

3 Wohnen

3.1 Wohngeld

Das Wohngeld ist ein Zuschuss zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Es wird auf Antrag durch die Stadt Flensburg bewilligt. Wohngeld wird an diejenigen Personen gezahlt, die aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse allein nicht in der Lage sind, eine angemessene Wohnung zu bezahlen. Der Anspruch hängt von drei Faktoren ab:

- Anzahl zum Haushalt gehörender Familienmitglieder
- Höhe des Gesamteinkommens in der Familie
- Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Haushaltslasten

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Wohnung in einem Neubau oder in einem Altbau liegt und ob sie mit öffentlichen Mitteln gefördert oder frei finanziert ist. Seit 2005 erhalten Empfänger*innen der Grundsicherung, von Arbeitslosengeld II und von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (bis auf wenige Ausnahmen) nicht mehr gleichzeitig Wohngeld.

Sicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens

Anspruch

Tab. 14 Wohngeldempfänger*innen und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018*.

	2009		2015		2016		2017		2018		2019		Veränderung 2009-2019	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	absolut	prozentual
01 Altstadt	140	4,2%	85	2,4%	102	2,8%	96	2,5%	133	3,5%	119	3,1%	-21	-15,0%
02 Neustadt	140	3,5%	166	3,8%	150	3,3%	144	3,1%	165	3,5%	218	4,6%	+78	+55,7%
03 Nordstadt	540	5,0%	394	3,4%	477	4,0%	413	3,4%	592	4,9%	571	4,7%	+31	+5,7%
04 Westliche Höhe	219	2,8%	147	1,8%	199	2,5%	194	2,4%	212	2,6%	180	2,2%	-39	-17,8%
05 Friesischer Berg	291	4,5%	216	3,1%	216	3,1%	239	3,5%	244	3,7%	204	3,0%	-87	-29,9%
06 Weiche	267	4,1%	241	3,4%	264	3,6%	170	2,3%	295	4,0%	216	2,9%	-51	-19,1%
07 Südstadt	188	4,7%	157	3,9%	181	4,4%	192	4,7%	242	5,8%	216	5,2%	+28	+14,9%
08 Sandberg	242	4,0%	156	2,5%	177	2,8%	182	2,8%	191	2,9%	211	3,1%	-31	-12,8%
09 Jürgensby	285	3,8%	229	2,8%	244	3,0%	256	3,1%	293	3,5%	266	3,2%	-19	-6,7%
10 Fruerlund	325	5,1%	318	4,8%	334	5,0%	360	5,3%	375	5,5%	416	6,0%	+91	+28,0%
11 Mürwik	594	4,2%	545	3,8%	552	3,8%	504	3,4%	590	4,0%	569	3,7%	-25	-4,2%
12 Engelsby	366	4,7%	243	3,2%	285	3,8%	233	3,1%	286	3,8%	228	3,0%	-138	-37,7%
13 Tarup	103	2,7%	87	2,0%	82	1,8%	44	0,9%	71	1,4%	56	1,1%	-47	-45,6%
Flensburg	3.700	4,2%	2.984	3,2%	3.263	3,5%	3.027	3,2%	3.689	3,8%	3.470	3,6%	-230	-6,2%

Die Zahl der Wohngeldempfänger*innen ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,9% zurückgegangen (-219 Personen). In 2019 bezogen damit 3.470 Personen Wohngeld (s. Tab. 14). Dies entspricht einem Anteil von 3,6% an der Gesamtbevölkerung.

* Zusammenstellung nach Angaben des Fachbereiches Soziales und Gesundheit.

Die Zahl der Wohngeldempfänger*innen ist seit 2009 um 6,2% zurückgegangen (bzw. -230 Personen). Die Stadtteile Fruerlund (6,0% bzw. 416 Personen) und Südstadt (5,2% bzw. 216 Personen) weisen die höchsten Quoten auf. Die höchsten absoluten Fallzahlen an Wohngeldempfänger*innen liegen in der Nordstadt (571 Personen) sowie in Mürwik (569 Personen) vor. Besonders niedrige Werte sind für Tarup zu verzeichnen (1,1% bzw. 56 Personen).

3.2 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte

Überschuldung und ein geringes Einkommen sind wesentliche Ursachen für die Entstehung von Mietschulden und einen drohenden Wohnungsverlust. Der mögliche Verlust von Wohnraum stellt für die betroffenen Haushalte einen die Existenz bedrohenden Einschnitt dar. Die Abwendung des Wohnungsverlustes hat daher erste Priorität.

Anzahl betroffener
Haushalte

überwiegend
Männer in
Beratung

In 2019 wurden insgesamt 1.296 Haushalte von der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung der Stadt Flensburg betreut. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl um 6,2% gestiegen (+76 Haushalte). In 317 der Haushalte leben Kinder, das ist fast jeder 4. betroffene Haushalt. In 42,3% davon ist die Mutter alleinerziehend. Den größten Anteil der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte bilden alleinstehende Männer (55,1% bzw. 714 Männer). In den meisten Fällen werden Sozialleistungen bezogen. Des Weiteren besteht oftmals eine Überschuldungsproblematik.

Tab. 15 Wohnungshilfefälle 2019*.

Stadtteil	Summe	Allgemeine Beratung	Mitteilungen über Mietrückstände	Kündigung wg. Mietrückständen	Kündigung wg. Verhalten	Räumungsklagen	Räumungsankündigung	Tatsächlich durchgeführte Räumungen
01 Altstadt	133	98	4	9	*	13	6	*
02 Neustadt	290	224	12	24	0	21	5	4
03 Nordstadt	537	392	13	78	*	27	16	*
04 Westliche Höhe	113	77	6	7	*	11	8	*
05 Friesischer Berg	129	78	10	12	0	10	11	8
06 Weiche	326	295	0	11	*	11	6	*
07 Südstadt	166	120	5	6	0	16	11	8
08 Sandberg	172	119	*	16	*	16	11	7
09 Jürgensby	236	176	11	17	*	15	11	*
10 Fruerlund	168	119	4	20	0	15	6	4
11 Mürwik	118	81	*	18	0	*	4	*
12 Engelsby	102	*	*	5	0	14	7	*
13 Tarup	9	*	0	0	0	*	0	0
o.f.W.	516	516	0	0	0	0	0	0
Flensburg	3015	2373	72	223	5	179	102	61

* Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung. Mit * gekennzeichnete Werte liegen unter 4 und werden aus datenschutzrechtlichen Gründen unkenntlich gemacht. Auf Grund einer Programmumstellung werden bei den Beratungen keine Fallzahlen, sondern die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Beratungen dargestellt.

Die erfolgreiche Arbeit der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung ist davon abhängig, ob und zu welchem Zeitpunkt Mitteilungen über Mietrückstände von Seiten des Vermieters/der Vermieterin eingehen. Diese Mitteilungen sind Grundlage für die Erarbeitung von einvernehmlichen Lösungen, damit Kündigungen und Räumungen abgewendet werden und die Betroffenen in ihren Wohnungen weiter wohnen bleiben können.

Zwangsräumungen

In 2019 wurden insgesamt 61 Zwangsräumungen durchgeführt, die meisten davon in der Nordstadt. Dort wurden auch die meisten Kündigungen aufgrund von Mietrückständen ausgesprochen (s. Tab. 15). Insgesamt waren es 223 Kündigungen wegen

Mietrückständen in 2019. Damit hat sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt (98 in 2018).

Als von Wohnungslosigkeit bedroht gelten in erster Linie Haushalte, denen eine Räumungsklage aufgrund bestehender Mietrückstände (von mehr als einem Monat) vorliegt. In 2019 war dies in insgesamt 179 Haushalten der Fall (s. Tab. 16). Dies entspricht einem Anstieg von 30,7% im Vergleich zum Vorjahr (+42 Räumungsklagen). Innerhalb der letzten 5 Jahre ist die Zahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte um 43,2% angestiegen (+54 Räumungsklagen).

Tab. 16 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen 2015 bis 2019*.

	2015	2016	2017	2018	2019
01 Altstadt	7	7	14	5	13
02 Neustadt	12	23	21	23	21
03 Nordstadt	24	23	31	27	27
04 Westliche Höhe	5	10	8	11	11
05 Friesischer Berg	6	9	15	8	10
06 Weiche	*	7	*	*	11
07 Südstadt	7	4	9	7	16
08 Sandberg	15	*	9	13	16
09 Jürgensby	12	15	14	10	15
10 Fruerlund	*	4	6	9	15
11 Mürwik	14	17	28	12	*
12 Engelsby	13	18	17	9	14
13 Tarup	*	*	*	*	*
Flensburg	125	144	187	137	179

* Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung. Mit * gekennzeichnete Werte liegen unter 4 und werden unkenntlich gemacht.

4 Soziale Sicherung

4.1 Grundlagen

Arbeitslosengeld II

Arbeitslosengeld I

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Hilfe zum Lebensunterhalt

Bis Ende 2004 gab es in Deutschland zwei Fürsorgesysteme für erwerbsfähige Hilfebedürftige: die Arbeitslosenhilfe nach dem SGB III und die Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz. Mit der „Hartz IV“-Reform wurden diese beiden Systeme im SGB II in einer einheitlichen Grundsicherung zusammengefasst. Das Arbeitslosengeld II vereinigt Merkmale aus beiden Rechtsgrundlagen. Die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und deren Angehörige sollen bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterstützt werden.

Dem gegenüber handelt es sich beim Arbeitslosengeld I nach dem SGB III um eine Leistung der Sozialversicherung, die bei Arbeitslosigkeit zeitlich beschränkt gewährt wird, sofern die notwendigen Anspruchsvoraussetzungen vorliegen und bereits Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet wurden.

Daneben gibt es noch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII und die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel SGB XII. Die Grundsicherung wird für die 18 bis unter 65-Jährigen gewährt, die unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage (aus medizinischen Gründen) voll erwerbsgemindert sind und bei denen eine Aufhebung der vollen Erwerbsminderung unwahrscheinlich ist.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt als nachrangige Leistung gegenüber allen anderen erhalten nur noch Hilfebedürftige, die unter 65 Jahre alt sind, nicht dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und darüber hinaus nicht mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II in einer Haushaltsgemeinschaft leben¹. Anspruchsberechtigt sind damit nur noch wenige Personen, wie beispielsweise Bezieher*innen einer befristeten Erwerbsminderungsrente oder längerfristig Erkrankte.

Die Hauptgruppen der Leistungsbezieher*innen in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahren lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ALG II) nach SGB II	Arbeitslose Personen (ALG I) nach SGB III	Personen im Leistungsbezug Grundsicherung nach SGB XII	Personen im Leistungsbezug Hilfen zum Lebensunterhalt nach SGB XII
---	---	--	--

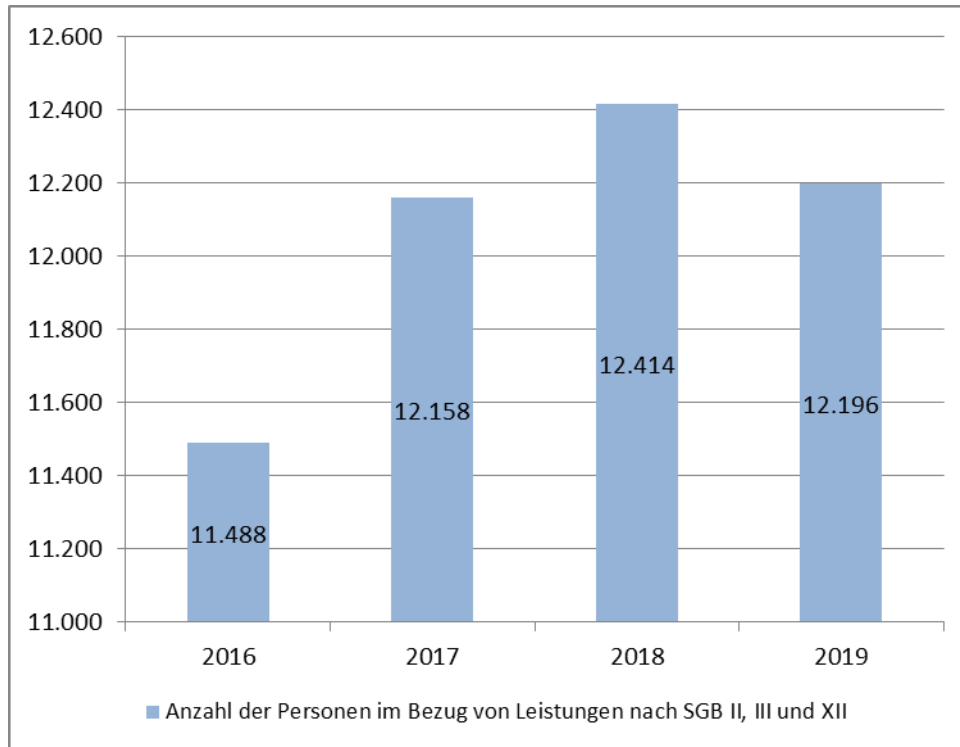
Darüber hinaus gibt es weitere Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, insbesondere nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (überwiegend Personen unter 15 Jahren), die Leistungen nach SGB II beziehen.

¹ Dargestellt werden bei den Hilfen zum Lebensunterhalt nur Personen im Leistungsbezug außerhalb von Einrichtungen.

4.2 Gesamtübersicht: Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

In 2019 bezogen insgesamt 12.196 Personen Leistungen nach SGB II, III und XII. Das sind 218 Personen weniger als im Vorjahr (-1,8%).

*Anzahl der Leistungsempfänger*innen rückläufig*



*Hinweis: Um die Veränderungen besser sichtbar zu machen, beginnt die y-Achse bei 11.000 statt bei 0.

* Darstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit des Fachbereichs Soziales und Gesundheit. Betrachtet werden Personen über 15 Jahren.

Abb. 20 Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII von 2015 bis 2019*.

Im Alter von 15 bis unter 65 Jahren waren es insgesamt 11.035 Personen, die Leistungen nach SGB II, III und XII erhielten (vgl. Tab. 17). Dies entspricht einem Anteil von 16,9% aller Einwohner*innen im erwerbsfähigen Alter.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II um 3,5% auf insgesamt 8.222 Personen zurückgegangen (-302 Personen). Die Zahl der Arbeitslosen nach SGB III (+3,8% bzw. +43 Personen) sowie der Bezieher*innen von Hilfen zum Lebensunterhalt (+7,3% bzw. +27 Personen) sind im Vergleich zu 2018 gestiegen. Die Zahl der Grundsicherungsempfänger*innen liegt für 2019 bei 1.241 und bewegt sich damit auf dem Vorjahresniveau (1.234 in 2018).

SGB II rückläufig, Anstieg bei SGB III

Bei Betrachtung der kleinräumigen Daten zeigen sich teils große Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtteilen. Besonders hohe Anteile an Bezieher*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII sind in den Stadtteilen Nordstadt (27,4% bzw. 2.321 Personen), Neustadt (26,7% bzw. 1.010 Personen) und Südstadt (20,8% bzw. 610 Personen) zu verzeichnen. Besonders niedrige Quoten weisen Tarup (3,1% bzw. 104 Personen) sowie Weiche (9,7% bzw. 457 Personen) auf.

Kleinräumige Daten

Tab. 17 Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2019*.

	Gesamt		davon			
			Erwerbs- fähige Leistungs- berechtig- te	Arbeits- lose	Grund- sicherung	Hilfe zum Lebens- unterhalt
	Anzahl Personen	Anteil in %	SGB II	SGB III	SGB XII	SGB XII
1 Altstadt	527	17,3%	408	65	39	15
2 Neustadt	1.010	26,7%	797	60	118	35
3 Nordstadt	2.321	27,4%	1.693	166	388	74
4 Westliche Höhe	685	13,6%	506	85	66	28
5 Friesischer Berg	695	14,8%	515	81	65	34
6 Weiche	457	9,7%	328	88	*	*
7 Südstadt	610	20,8%	463	51	70	26
8 Sandberg	737	14,5%	541	91	73	32
9 Jürgensby	1.125	18,3%	864	118	88	55
10 Fruerlund	764	17,4%	537	76	116	35
11 Mürwik	1.292	14,3%	979	163	118	32
12 Engelsby	657	13,7%	492	88	58	19
13 Tarup	104	3,1%	57	33	*	*
keine Zuordnung	42		42			
Flensburg	11.035	16,9%	8.222	1.174	1.241	398

* Darstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit, der Statistikstelle der Stadt Flensburg und des Fachbereichs Soziales und Gesundheit. Dargestellt sind die Empfänger*innen im Alter von 15-u.65 Jahren bezogen auf die Bevölkerung in dieser Altersgruppe. Berichtsmonat SGB II: März 2019, Stichtag SGB III: 30.06. 2019, Stichtag SGB XII: 31.12.2019

4.3 Empfänger*innen von Leistungen nach SGB II

Lediglich für den Kreis der Leistungsempfänger*innen nach dem SGB II liegen Zahlen darüber vor, wie viele Personen in einem betroffenen Haushalt (Bedarfsgemeinschaft) leben. Zu den Empfänger*innen zählen nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (in der Regel Kinder unter 15 Jahren) und erwerbsfähige Personen (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren).

Tab. 18 Anzahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II und Anteil an der Bevölkerung unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2016 bis 2019*.

	2016		2017		2018		2019		Veränderung 2016-2019	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	prozentual
1 Altstadt	424	13,1%	526	15,5%	562	16,6%	532	15,8%	+108	+25,5%
2 Neustadt	1.055	25,4%	1.069	24,6%	1.103	25,3%	1.094	24,9%	+39	+3,7%
3 Nordstadt	2.132	21,4%	2.441	24,2%	2.471	24,3%	2.352	23,0%	+220	+10,3%
4 Westliche Höhe	679	11,2%	700	11,5%	732	11,9%	734	12,1%	+55	+8,1%
5 Friesischer Berg	674	11,8%	746	13,4%	719	13,3%	703	12,9%	+29	+4,3%
6 Weiche	417	7,0%	468	7,9%	505	8,4%	483	8,1%	+66	+15,8%
7 Südstadt	579	17,2%	675	20,1%	684	19,8%	665	19,3%	+86	+14,9%
8 Sandberg	579	11,2%	639	11,8%	653	12,0%	665	11,9%	+86	+14,9%
9 Jürgensby	987	14,4%	1.000	14,3%	1.101	15,6%	1.082	15,5%	+95	+9,6%
10 Fruerlund	743	14,4%	757	14,7%	773	14,9%	769	14,6%	+26	+3,5%
11 Mürwik	1.305	12,6%	1.359	12,9%	1.454	13,6%	1.466	13,4%	+161	+12,3%
12 Engelsby	768	13,0%	705	12,0%	753	12,7%	763	13,2%	-5	-0,7%
13 Tarup	67	1,8%	80	2,0%	59	1,4%	81	1,9%	+14	+20,9%
nicht zuordenbar	54	-	-	-	44	-	46	-		
Flensburg	10.454	13,8%	11.204	14,6%	11.613	15,0%	11.435	14,7%	+981	+9,4%

* Darstellung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2019 und Statistikstelle Stadt Flensburg. Dargestellt sind die Empfänger*innen bezogen auf die Bevölkerung unter 65 Jahren.

*leichter Rückgang
der Regelleis-
tungsberechtigten
nach SGB II*

In 2019 belief sich die Zahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II auf insgesamt 11.435 Personen (s. Tab. 18). Demnach lebten 14,7% aller Flensburger*innen unter 65 Jahren in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II leicht zurückgegangen (-1,5% bzw. -178 Personen). Im Vergleich zu 2016 waren es 981 Personen mehr (+9,4%).

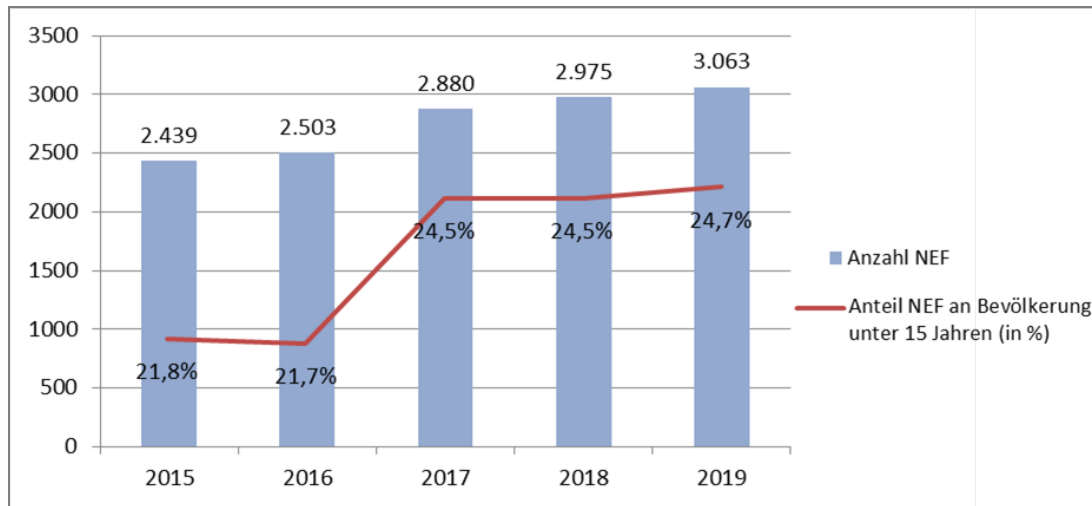
*große
Unterschiede
zwischen den
Stadtteilen*

Bei einer kleinräumigen Betrachtung der Daten zeigen sich teilweise große Unterschiede in den verschiedenen Stadtteilen. Besonders hohe Quoten weisen die Neustadt (24,9% bz. 1.094 Personen) und die Nordstadt (23,0% bzw. 2.352 Personen) auf. Besonders wenige Personen mit SGB-II Bezug leben in Tarup (1,9% bzw. 81 Personen).

Im Vergleich zu 2016 ist der Anteil der Regelleistungsberechtigten nach SGB II insbesondere in der Altstadt (+25,5% bzw. +108 Personen) sowie in Tarup (+20,9% bzw. +14 Personen) gestiegen.

Tab. 19 Regelleistungsberechtigte nach SGB II nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2019.

	Gesamt	davon		von erwerbsfähig sind (in %)		
		nicht erwerbs- fähig	erwerbs- fähig	Frauen	allein erziehend	mit ausl. Staats- angehörigk.
1 Altstadt	532	124	408	38,5%	7,6%	26,7%
2 Neustadt	1.094	297	797	41,8%	10,0%	38,6%
3 Nordstadt	2.352	659	1.693	47,4%	13,6%	38,3%
4 Westliche Höhe	734	228	506	47,4%	15,0%	29,6%
5 Friesischer Berg	703	188	515	52,4%	18,3%	23,5%
6 Weiche	483	155	328	44,8%	13,7%	36,3%
7 Südstadt	665	202	463	51,4%	16,8%	33,5%
8 Sandberg	665	124	541	36,8%	8,5%	26,6%
9 Jürgensby	1.082	218	864	42,6%	9,6%	26,9%
10 Fruerlund	769	232	537	52,1%	23,1%	17,5%
11 Mürwik	1.466	487	979	55,0%	21,6%	28,9%
12 Engelsby	763	271	492	56,7%	16,1%	25,2%
13 Tarup	81	24	57	45,6%	0,0%	21,1%
nicht zuordenbar	46		42			
Flensburg	11.435	3.213	8.222	47,3%	14,5%	30,4%



* Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Statistikstelle Flensburg. NEF: Jahresdurchschnittswerte

* Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Berichtsmonat März 2019.

Abb. 21 Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) unter 15 Jahren und Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren*.

Tab. 20 Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (überwiegend Personen unter 15 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen unter 15 Jahren 2016 bis 2019*.

	2016		2017		2018		2019	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1 Altstadt	72	29,0%	108	36,5%	123	41,3%	124	38,5%
2 Neustadt	254	48,2%	248	45,6%	274	48,9%	297	48,8%
3 Nordstadt	522	32,1%	675	41,3%	686	39,9%	659	37,3%
4 Westliche Höhe	172	17,1%	189	18,6%	213	20,3%	228	21,5%
5 Friesischer Berg	170	24,3%	193	27,2%	178	25,2%	188	25,5%
6 Weiche	131	10,3%	153	12,1%	158	12,2%	155	12,2%
7 Südstadt	146	32,1%	185	38,4%	199	36,9%	202	39,1%
8 Sandberg	90	20,6%	96	21,1%	109	22,6%	124	24,3%
9 Jürgensby	176	22,7%	187	22,8%	201	25,0%	218	26,0%
10 Fruerlund	198	23,6%	206	24,6%	219	25,0%	232	26,5%
11 Mürowik	400	22,3%	419	22,8%	458	24,5%	487	25,3%
12 Engelsby	238	24,0%	219	22,8%	240	24,1%	271	27,3%
13 Tarup	17	2,0%	21	2,3%	18	1,9%	24	2,5%
nicht zuordenbar	3							
Flensburg	2.589	22,5%	2.899	24,6%	3.076	25,3%	3.213	25,9%

* Darstellungen und Berechnungen nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg. NEF: Jahresdurchschnittswerte Abweichend zu Abb. 21 werden hier alle NEF dargestellt, nicht nur diejenigen unter 15 Jahren.

Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sowie deren Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren sind weiterhin steigend (vgl. Abb. 21). Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl um 3,0% (+88) auf insgesamt 3.063 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, die Leistungen nach SGB II erhalten. Das ist fast jede 4. Person unter 15 Jahren in Flensburg (24,7%).

Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,5% auf insgesamt 3.213 Personen in 2019 gestiegen (+137 Personen) (s. Tab. 20). Die kleinräumige Darstellung der Daten zeigt, dass der Anteil der nicht erwerbsfähigen

große Unterschiede auf Stadtteilebene

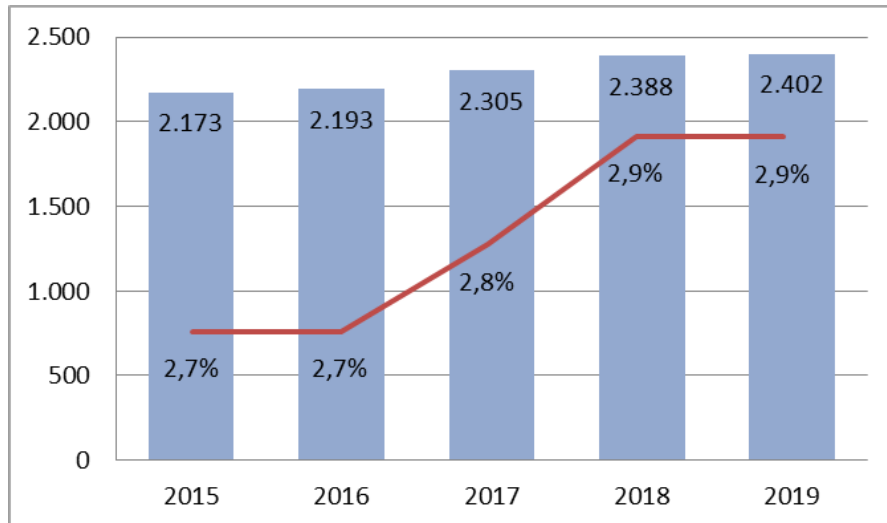
higen Leistungsberechtigten in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Den höchsten Anteil im Vergleich zur Bevölkerung unter 15 Jahren weist die Neustadt mit 48,8% auf (297 Personen). Die höchsten absoluten Zahlen sind für die Nordstadt (659 Personen) sowie für Mürwik (487) zu verzeichnen. Besonders niedrig fällt die Quote in Tarup aus (2,5% bzw. 24 Personen).

4.4 Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

wesentliches Ziel:
Unterstützung bei
Armut im Alter

Zur Sicherung des Lebensunterhalts im Alter (ab 65 Jahren) und bei dauerhafter Erwerbsminderung (im Alter von 18 bis unter 65 Jahren) können Personen Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII beziehen. Ein wesentliches Ziel dieser Leistung ist die Verhinderung von Armut im Alter. Durch die Grundsicherung ist es für ältere Menschen einfacher, ihre Ansprüche geltend zu machen, ohne befürchten zu müssen, dass ein Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder erfolgt. Bei der Gewährung der Leistung werden eigenes Einkommen und Vermögen berücksichtigt. Mit Wirkung ab dem 01.01.2005 ist die Grundsicherung als Viertes Kapitel in das SGB XII (Sozialhilfe) eingefügt worden.

In 2019 bezogen insgesamt 2.402 Personen Leistungen der Grundsicherung. Damit bewegt sich der Wert auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der letzten fünf Jahre ist die Anzahl der Grundsicherungsempfänger*innen um 10,5% gewachsen (+229 Personen). Der Anteil an der Gruppe der 18plus-Jährigen betrug, wie bereits im Vorjahr, 2,9%.



* Darstellungen und
Berechnungen nach
Fachbereich Soziales
und Gesundheit und der
Statistikstelle der Stadt
Flensburg.

Abb. 22 Anzahl der Empfänger*innen von Grundsicherung und Anteil an der Bevölkerungsgruppe ab 18 Jahren 2015 bis 2019*.

Tab. 21 Empfänger*innen der Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2019*.

	Gesamt	darunter				
		Frauen	18 bis unter 65 Jahren	Anteil in % an Altersgruppe	65 Jahre und älter*	Anteil in % an Altersgruppe
1 Altstadt	95	44	39	1,3%	56	13,9%
2 Neustadt	180	79	118	3,2%	62	14,5%
3 Nordstadt	755	372	388	4,8%	367	19,1%
4 Westliche Höhe	143	72	66	1,3%	77	4,1%
5 Friesischer Berg	122	65	65	1,4%	57	4,5%
6 Weiche	67	40	30	0,7%	37	2,6%
7 Südstadt	129	57	70	2,5%	59	8,1%
8 Sandberg	142	73	73	1,5%	69	5,8%
9 Jürgensby	164	85	88	1,5%	76	5,2%
10 Frøerlund	206	110	116	2,7%	90	5,5%
11 Mürwik	228	120	118	1,4%	110	2,6%
12 Engelsby	146	75	58	1,2%	88	5,4%
13 Tarup	25	15	12	0,4%	13	1,6%
Flensburg	2.402	1.207	1.241	2,0%	1.161	6,1%

* Darstellungen und Berechnungen nach Fachbereich Soziales und Gesundheit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg.

In 2019 lebten 31,4% aller Grundsicherungsempfänger*innen in der Nordstadt (755 Personen) (s. Tab. 21). Wiederum fast die Hälfte davon war 65 Jahre und älter (48,6% bzw. 367 Personen). Das ist fast jede fünfte Person ab 65 Jahren in dem Stadtteil. Die niedrigsten Quoten an Empfänger*innen der Grundsicherung nach SGB XII in dieser Altersgruppe waren in Tarup (1,6% bzw. 13 Personen), Weiche (2,6% bzw. 37 Personen) und Mürwik (2,6% bzw. 110 Personen) zu verzeichnen.

Die Nordstadt wies mit 4,8% anteilig die meisten Grundsicherungsempfänger*innen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre)*auf. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 1,4 %-Punkte (+112 Personen). Besonders niedrige Anteile zeigten sich in Tarup (0,4%) sowie in Weiche (0,7%).

*Unter Personen im erwerbsfähigen Alter werden Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren gefasst. Anspruch auf Grundsicherung besteht jedoch erst ab einem Alter von 18 Jahren. Daher liegt das erwerbsfähige Alter für die Gruppe der Grundsicherungsempfänger*innen bei 18 bis unter 65 Jahren.

4.5 Überschuldung privater Haushalte – Schuldnerberatung

<i>Definition Überschuldung</i>	Eine Überschuldung stellt eine Situation dar, in der auch bei Reduzierung des Lebensstils das Einkommen nach Abzug der Lebenshaltungskosten nicht ausreicht, um den Zahlungsverbindlichkeiten gegenüber den Gläubiger*innen nachzukommen. Zu einer Überschuldung kann es beispielsweise kommen, wenn eine Person im Bezug von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern steht oder über ein deutlich niedrigeres Einkommen als der Durchschnitt der Bevölkerung verfügt und zusätzlich andere Faktoren hinzutreten (z.B. Mängel in der Haushaltsführung oder eine Trennungs- bzw. Scheidungssituation).
<i>Vermittlungshemmnis auf dem Arbeitsmarkt</i>	Auf dem Arbeitsmarkt stellt eine Überschuldung ein oftmals unüberbrückbares Vermittlungshemmnis dar, weil zukünftige Arbeitgeber*innen die Betroffenen nicht einstellen wollen, z.B. aufgrund von negativen Eintragungen bei der SCHUFA, zu erwartenden Lohnpfändungen oder Zweifeln am sorgsamem Umgang mit Geld. Bei den Betroffenen können wiederkehrende Mahnverfahren von Inkassounternehmen, Aufforderungen zu eidesstattlichen Versicherungen mit Haftandrohung, regelmäßige Besuche vom Gerichtsvollzieher sowie Drohanrufe von Gläubiger*innen, auch zu ungewöhnlichen Zeiten, zu erheblichen physischen und psychischen Belastungen führen.
<i>physische und psychische Belastungen</i>	
<i>Aufgabe der Schuldnerberatung</i>	Aufgabe der Schuldnerberatung ist es, die von Überschuldung betroffenen Haushalte zu beraten und zu begleiten und neben einer Existenzsicherung auf eine verbesserte wirtschaftliche und psychosoziale Situation hinzuwirken. Die Schuldnerberatung ist heute ein fester Bestandteil der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland. SGB II und XII sehen die soziale Schuldnerberatung im Rahmen ihrer Leistungskataloge ausdrücklich vor. Das Land Schleswig-Holstein fördert die anerkannten Schuldnerberatungsstellen für die Beratung gemäß § 305 der Insolvenzordnung.
<i>2.250 Personen in Beratung (2019)</i>	In Flensburg gibt es vier anerkannte Schuldnerberatungsstellen (Stadt Flensburg, Rathaus), Diakonisches Werk des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg (Jürgensby), Haus der Familie (Westliche Höhe) und Orts-Caritasverband Flensburg (Jürgensby). In 2019 suchten insgesamt 2.250 Personen eine Schuldnerberatung auf (Tabelle 22), davon waren etwas mehr als die Hälfte Männer (53,5% bzw. 1.203 Männer). Am häufigsten waren es alleinlebende Männer (29,2% bzw. 657 Männer), die in der Schuldnerberatung beraten wurden, gefolgt von Paaren mit Kindern (22,0%) und alleinlebenden Frauen (16,4% bzw. 368 Frauen).

Tab. 22 In der Schuldnerberatung beratene Personen 2019*.

Schuldnerberatung	Beratene Personen	
	Anzahl	Anteil
Haushaltsform		
Alleinlebender Mann	657	29,2%
Alleinlebende Frau	368	16,4%
Alleinerziehender Mann	5	0,2%
Alleinerziehende Frau	307	13,6%
Paare ohne Kinder	327	14,5%
Paare mit Kindern	496	22,0%
Sonstige Lebensform	58	2,6%
Weiblich insgesamt	1.047	46,5%
Männlich insgesamt	1.203	53,5%
Insgesamt	2.250	100,0%

* Darstellungen und Berechnungen auf Basis der Überschuldungsstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Tabelle 22 gibt lediglich darüber Aufschluss, wieviele Personen in den Schuldnerberatungen betreut wurden. Da einerseits viele Personen die Dienste von Schuldnerberatungsstellen nicht in Anspruch nehmen, obwohl sie überschuldet sind, und andererseits nicht alle Beratungsfälle zwangsläufig überschuldet sein müssen, stellen die angeführten Zahlen vielmehr ein Stimmungsbild als ein repräsentatives Bild der Überschuldungssituation in Flensburg dar.

Aus diesem Grund wurden im letzten Sozialatlas (Sozialatlas 2019) ergänzend Statistiken aus dem Schuldneratlas der Firma Creditreform² mitaufgenommen. Seit 2019 führt Creditreform jedoch keine kleinräumigen Auswertungen mehr durch. Daher liegen für 2019 keine differenzierten Daten zu der Überschuldungssituation in Flensburg vor.

²Creditreform (2018): Creditreform SchuldnerAtlas Flensburg-Neumünster 2018.

5 Hilfen zur Erziehung

Voraussetzung für Hilfe: Erziehungsleistung der Eltern nicht ausreichend

Art und Umfang richten sich nach Einzelfall

Ein Anspruch auf Hilfen zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Hilfen zur Erziehung müssen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen geeignet und notwendig sein. Die Voraussetzung ist ein erzieherischer Bedarf, der durch die Erziehungsleistung der Eltern nicht gedeckt werden kann. Dabei ist es ein wichtiges Ziel, die Hilfen möglichst so rechtzeitig einzusetzen, dass das Herausnehmen eines Kindes oder Jugendlichen aus der Familie vermieden werden kann.

Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Feststellung und die Entscheidung darüber werden vom Jugendamt (in Flensburg Fachbereich Jugend) gemeinsam mit den Eltern sowie dem Kind oder Jugendlichen getroffen.

Die Entwicklung der Fallzahlen ist lediglich für die Gesamtstadt darstellbar. In Tabelle 23 sind nur Hilfen berücksichtigt, denen eine Vergütungszahlung für eine ambulante, teilstationäre, stationäre oder sonstige Maßnahme zugrunde liegt. Beratungen des Jugendamtes oder von anderen Einrichtungen, z.B. bei Scheidung oder bei Erziehungsfragen, sind nicht berücksichtigt.

In 2019 wurden insgesamt 600 Hilfen zur Erziehung geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl um 4,5% zurückgegangen (bzw. -28). Den größten Anteil bilden nach wie vor die Fallzahlen in den Bereichen sozialpädagogische Familienhilfe (25,7% bzw. 154 Fälle), Eingliederungshilfen nach §35a (23,5% bzw. 141 Fälle), Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform nach §34 SGB VIII (20,0% bzw. 120 Fälle) sowie Vollzeitpflege nach §33 SGB VIII (17,7% bzw. 106 Fälle).

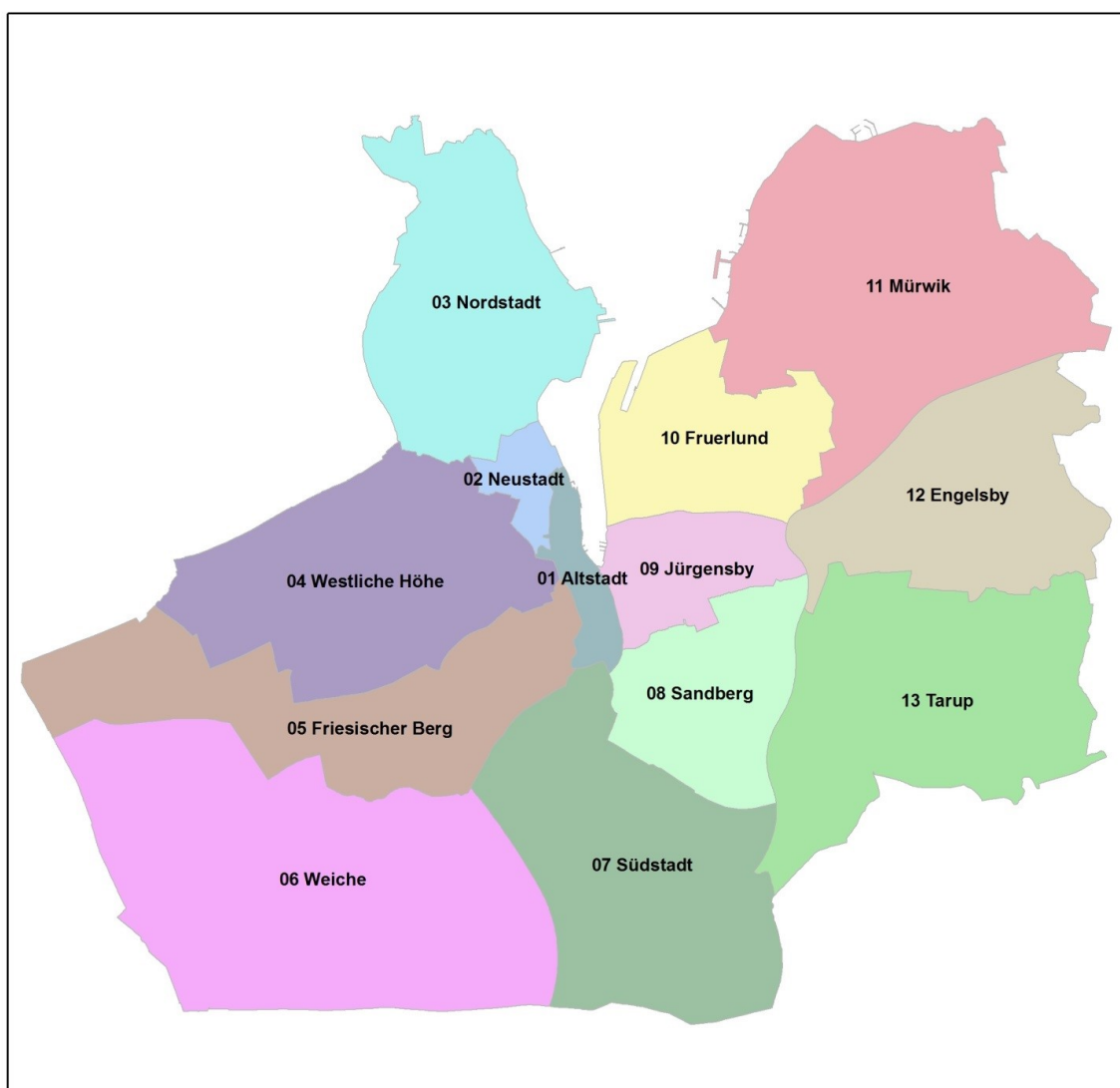
* Zusammenstellung nach Angaben des FB Jugend. Dargestellt werden ausschließlich Leistungsfälle der wirtschaftlichen Jugendhilfe

In 15 Fällen erfolgte die stationäre Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Ausländer*innen (umA). In 20 weiteren Fällen wurden zudem Maßnahmen für junge Volljährige, die als umA aufgenommen worden sind (nach §41 SGB VIII) erbracht. Letztere umfassen u.a. auch stationäre Maßnahmen.

Tab. 23 Anzahl der Hilfen zur Erziehung (Durchschnittszahlen) und ihre Verteilung auf die Hilfenarten 2015 bis 2019*.

	2015		2016		2017		2018		2019		Veränderung 2015-2019
	Anzahl	Vert. in %	Anzahl	Vert. in %	Anzahl	Vert. in %	Anzahl	Vert. in %	Anzahl	Vert. in %	
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	27	4,5	21	3,4	23	3,7	13	2,1	7	1,2	-20
Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer nach § 30 SGB VIII	34	5,6	29	4,7	39	6,2	45	7,2	39	6,5	5
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	129	21,4	139	22,4	142	22,5	151	24,0	154	25,7	25
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	23	3,8	22	3,5	19	3,0	22	3,5	27	4,5	4
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	144	23,9	144	23,2	137	21,7	116	18,5	106	17,7	-38
Heimerziehung, sonst. betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	135	22,4	134	21,6	134	21,3	123	19,6	120	20,0	-15
Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII	99	16,4	122	19,6	126	20,0	151	24,0	141	23,5	42
Sonstige Hilfen nach § 27 Abs. 2 SGB VIII	11	1,8	10	1,6	10	1,6	7	1,1	6	1,0	-5
Gesamt	602	100	621	100	630	100	628	100	600	100,0	-2

Übersicht über die Stadtteile



Legende

01 Altstadt	08 Sandberg
02 Neustadt	09 Jürgensby
03 Nordstadt	10 Fruerlund
04 Westliche Höhe	11 Mürwik
05 Friesischer Berg	12 Engelsby
06 Weiche	13 Tarup
07 Südstadt	

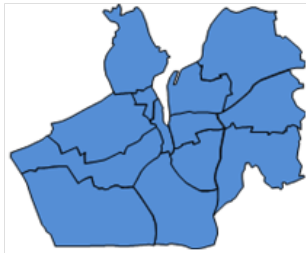
Maßstab in A 4:
1:50.000



FLENSBURG
Zwischen Himmel und Förde
Mellem himmel og fjord

Kartengrundlage: Statistikstelle der Stadt Flensburg
Datengrundlage: Stadt Flensburg

Flensburg (Stadt)



	Kennzahl	2016	2017	2018	2019	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner*innen	94.227	95.469	96.204	96.920	●
	... davon unter 18 Jahren in %	14,9	14,9	15,1	15,2	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	21,0	21,0	20,8	20,5	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	18,3	18,5	18,8	19,1	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	26,2	25,9	25,7	25,5	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	14,4	14,1	13,8	13,5	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	5,3	5,6	5,8	6,1	●
	Durchschnittsalter in Jahren	42,4	42,4	42,3	42,4	●
	Altenquotient	31,1	31,0	31,1	31,3	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	22.686	24.417	26.039	27.362	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	24,1	25,6	27,1	28,2	↗
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	30.323	31.378	32.184	32.982	●
	Beschäftigungsquote in %	47,2	48,3	49,3	50,4	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	4.319	4.487	4.321	4.033	●
	Arbeitslosenquote in %	7,0	7,2	6,9	6,4	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger*innen	3.263	3.027	3.689	3.470	●
	Wohngeldquote in %	3,5	3,2	3,8	3,6	●
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	144	187	137	179	↗
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	10.439	11.052	11.260	11.035	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	16,3	17,0	17,3	16,9	●
HzE	Anzahl der Hilfen zur Erziehung (HzE)	621	630	628	600	●
	HzE-Quote in %	3,5	3,5	3,4	3,2	●

Erläuterungen:

<i>Altenquotient</i>	Anzahl der Personen im Alter von 65 Jahren und älter im Verhältnis zur Anzahl der Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren
<i>Arbeitslosenquote</i>	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren
<i>Beschäftigungsquote</i>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
<i>HzE-Quote</i>	Anzahl der Hilfen zur Erziehung bezogen auf die Bevölkerung im Alter von unter 21 Jahren
<i>Leistungsempfänger nach SGB II, III und XII</i>	Anzahl der Leistungsempfänger nach SGB II, III und XII in der Altersgruppe der 15- bis unter 65-Jährigen
<i>Wohngeldquote</i>	Anteil der Wohngeldempfänger an der Gesamtbevölkerung
<i>Trend</i>	Die Trendpfeile stellen einen Vergleich des aktuellen Wertes mit dem Durchschnitt der letzten drei Jahre dar, eine Veränderung um mehr als 10% des Durchschnittswertes wird als relevant erachtet.

Stadtteil 1 Altstadt

	Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend	
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner*innen	3.637	3.809	3.796	3.793	96.920	●	
	... davon unter 18 Jahren in %	8,6	9,0	9,4	10,2	15,2	↗	
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	38,1	39,0	37,9	36,4	20,5	●	
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	21,7	22,0	22,7	22,7	19,1	●	
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	20,6	19,0	19,0	19,7	25,5	●	
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	7,3	7,0	7,3	7,3	13,5	●	
	... davon 80 Jahre und älter in %	3,7	4,0	3,8	3,7	6,1	●	
	Durchschnittsalter in Jahren	37,5	36,9	37,1	36,9	42,4	●	
	Altenquotient	14,0	13,6	14,3	14,5	31,3	●	
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.044	1.187	1.201	1.253	27.362	●	
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	28,7	31,2	31,6	33,0	28,2	●	
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten	1.278	1.336	1.360	1.424	32.982	●	
	Beschäftigungsquote in %	42,7	43,0	44,2	46,7	50,4	●	
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	216	233	227	218	4.033	●	
	Arbeitslosenquote in %	7,4	7,7	7,5	7,3	6,4	●	
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger*innen	102	96	133	119	3.470	●	
	Wohngeldquote in %	2,8	2,5	3,5	3,1	3,6	●	
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	7	14	5	13	179	↗	
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	453	544	549	527	11.035	●	
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	15,2	17,5	17,8	17,3	16,9	●	

Zusammenfassung:

- kleiner Stadtteil mit hoher Einwohner*innendichte
- typische innerstädtische Bevölkerungsstruktur: viele 18-u.30-Jährige, wenige Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen
- steigender Anteil von Kindern und Jugendlichen – auf niedrigem Niveau
- sehr niedriger Altenquotient
- erhöhte Zahl an von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalten

Stadtteil 2 Neustadt



Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung						
Anzahl der Einwohner*innen	4.517	4.698	4.730	4.770	96.920	•
... davon unter 18 Jahren in %	14,3	14,1	14,3	15,4	15,2	•
... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	33,7	34,1	33,7	33,1	20,5	•
... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	22,0	23,2	23,2	23,4	19,1	•
... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	22,0	21,0	21,1	20,2	25,5	•
... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	6,6	5,9	6,2	6,2	13,5	•
... davon 80 Jahre und älter in %	1,5	1,6	1,6	1,6	6,1	•
Durchschnittsalter in Jahren	35,4	35,0	35,1	35,7	42,4	•
Altenquotient	10,8	10,0	10,4	10,7	31,3	•
Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.632	1.828	1.912	1.945	27.362	•
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	36,1	38,9	40,4	40,8	28,2	•
Arbeitsmarkt						
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	1.407	1.505	1.614	1.618	32.982	•
Beschäftigungsquote in %	38,8	39,6	42,5	42,7	50,4	•
Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	382	390	360	343	4.033	•
Arbeitslosenquote in %	10,9	10,6	9,8	9,4	6,4	•
Wohnen						
Anzahl Wohngeldempfänger*innen	150	144	165	218	3.470	•
Wohngeldquote in %	3,3	3,0	3,5	4,6	3,6	•
Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	23	21	23	21	179	•
Soziale Sicherung						
Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	1.002	1.037	1.045	1.010	11.035	•
Anteil an Gesamtbevölkerung in %	27,6	27,3	27,5	26,7	16,9	•

Zusammenfassung:

- hoher Anteil an 18-u.30-Jährigen und geringer Anteil an ü.65-Jährigen, dadurch „jüngster“ Stadtteil in Flensburg
- überdurchschnittlicher Anteil an Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung, Entwicklung stagniert auf hohem Niveau
- positive Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter sowie der Beschäftigungsquote
- im Vergleich zur Gesamtstadt erhöhte Arbeitslosenquote, Entwicklung jedoch rückläufig
- überdurchschnittlich hoher Anteil an Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII, Anzahl und Anteil jedoch konstant

Stadtteil 3 Nordstadt

	Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend	
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner*innen	11.851	11.995	12.073	12.160	96.920	•	
	... davon unter 18 Jahren in %	16,5	16,4	16,8	17,0	15,2	•	
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	20,4	20,6	19,7	19,4	20,5	•	
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	20,0	20,1	20,5	20,7	19,1	•	
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	27,1	27,1	27,0	27,1	25,5	•	
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	12,8	12,6	12,5	12,3	13,5	•	
	... davon 80 Jahre und älter in %	3,2	3,3	3,4	3,5	6,1	•	
	Durchschnittsalter in Jahren	40,5	40,5	40,5	40,5	42,4	•	
	Altenquotient	24,5	24,3	24,5	24,4	31,3	•	
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	4.446	4.825	5.071	5.245	27.362	•	
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	37,5	40,2	42,0	43,1	28,2	•	
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	3.508	2.599	3.682	3.834	32.982	↗	
	Beschäftigungsquote in %	42,1	42,6	43,7	45,2	50,4	•	
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	855	933	856	754	4.033	↘	
	Arbeitslosenquote in %	10,7	11,5	10,5	9,2	6,4	↘	
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger*innen	477	413	592	571	3.470	↗	
	Wohngeldquote in %	4,0	3,4	4,9	4,7	3,6	↗	
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	23	31	27	27	179	•	
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	2.081	2.274	2.304	2.321	11.035	•	
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	25,0	26,9	27,3	27,4	16,9	•	

Zusammenfassung:

- sozial heterogener Stadtteil
- Altersstruktur weicht wenig vom städtischen Durchschnitt ab, tendenziell jüngere Altersgruppen besser besetzt
- sehr hoher Anteil an Personen mit Migrationshintergrund, höchster Wert in der Stadt
- steigende Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Zahl und Anteil der Arbeitslosen rückläufig, trotzdem erhöhte Arbeitslosenquote
- Anzahl und Anteil der Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII stark überdurchschnittlich

Stadtteil 4 Westliche Höhe



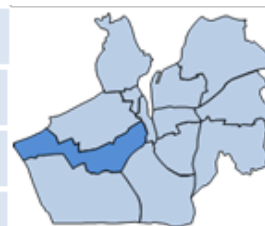
Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung						
Anzahl der Einwohner*innen	8.036	8.044	8.083	8.034	96.920	●
... davon unter 18 Jahren in %	15,0	15,0	15,3	15,7	15,2	●
... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	19,1	18,8	18,4	17,9	20,5	●
... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	16,3	16,6	17,2	17,4	19,1	●
... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	25,2	25,1	25,0	24,7	25,5	●
... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	17,4	17,1	16,5	16,0	13,5	●
... davon 80 Jahre und älter in %	7,0	7,4	7,7	8,3	6,1	↗
Durchschnittsalter in Jahren	44,5	44,5	44,4	44,1	42,4	●
Altenquotient	41,7	41,8	41,3	41,8	31,3	●
Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.729	1.844	2.009	2.128	27.362	↗
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	21,5	22,9	24,9	26,5	28,2	↗
Arbeitsmarkt						
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.378	2.388	2.472	2.452	32.982	●
Beschäftigungsquote in %	46,9	47,2	48,6	48,8	50,4	●
Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	272	281	259	270	4.033	●
Arbeitslosenquote in %	5,6	5,8	5,3	5,6	6,4	●
Wohnen						
Anzahl Wohngeldempfänger*innen	199	194	212	180	3.470	↘
Wohngeldquote in %	2,5	2,4	2,6	2,2	3,6	↘
Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	10	8	11	11	179	↗
Soziale Sicherung						
Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	669	681	673	685	11.035	●
Anteil an Gesamtbevölkerung in %	13,2	13,5	13,2	13,6	16,9	●

Zusammenfassung:

- mehr ältere und weniger jüngere Bewohner*innen als im städtischen Durchschnitt, dadurch hoher Altenquotient
- weiterhin steigende Anzahl und Anteil von Personen mit Migrationshintergrund, aber noch immer unter städtischem Durchschnitt
- unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- Anzahl und Anteil an Wohngeldempfänger*innen rückläufig
- unterdurchschnittlicher Anteil der Bezieher*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 5 Friesischer Berg

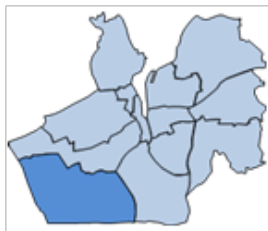
	Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner*innen	6.991	6.836	6.676	6.696	96.920	•
	... davon unter 18 Jahren in %	12,1	12,2	12,5	12,9	15,2	•
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	26,6	25,3	24,8	23,7	20,5	•
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	18,5	19,4	19,6	20,6	19,1	•
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	24,5	24,6	24,2	24,0	25,5	•
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	13,1	13,0	13,1	12,7	13,5	•
	... davon 80 Jahre und älter in %	5,1	5,5	5,9	6,1	6,1	↗
	Durchschnittsalter in Jahren	41,7	42,0	42,1	42,2	42,4	•
	Altenquotient	27,2	27,5	28,6	28,3	31,3	•
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.724	1.607	1.560	1.634	27.362	•
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	24,7	23,5	23,4	24,4	28,2	•
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.323	2.393	2.415	2.454	32.982	•
	Beschäftigungsquote in %	46,3	49,3	51,4	52,2	50,4	•
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	275	300	276	251	4.033	↘
	Arbeitslosenquote in %	5,6	6,3	6,0	5,5	6,4	•
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger*innen	216	239	244	204	3.470	↘
	Wohngeldquote in %	3,1	3,5	3,7	3,0	3,6	↘
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	9	15	8	10	179	•
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	683	765	749	695	11.035	•
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	13,6	15,7	15,9	14,8	16,9	•



Zusammenfassung:

- überdurchschnittlicher Anteil von Personen im Alter von 18-u.30 Jahren, Rückgang in den letzten Jahren
- Anteil der ü.80-Jährigen steigend
- leicht unterdurchschnittlicher Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- leicht unterdurchschnittliche Anzahl an Empfänger*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 6 Weiche



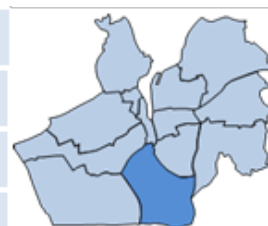
Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung						
Anzahl der Einwohner*innen	7.336	7.350	7.431	7.435	96.920	●
... davon unter 18 Jahren in %	21,0	20,8	20,9	20,4	15,2	●
... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	12,1	12,0	12,2	12,6	20,5	●
... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	19,1	18,9	19,1	19,3	19,1	●
... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	28,9	28,9	28,5	28,4	25,5	●
... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	13,7	13,7	13,4	13,1	13,5	●
... davon 80 Jahre und älter in %	5,2	5,6	5,8	6,2	6,1	↗
Durchschnittsalter in Jahren	41,8	42,1	42,1	42,2	42,4	●
Altenquotient	32,9	33,8	33,6	33,5	31,3	●
Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.791	1.827	2.001	2.001	27.362	●
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	24,4	24,9	26,9	26,9	28,2	●
Arbeitsmarkt						
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.460	2.500	2.531	2.551	32.982	●
Beschäftigungsquote in %	52,5	53,6	53,8	54,0	50,4	●
Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	176	229	204	202	4.033	●
Arbeitslosenquote in %	4,0	5,2	4,6	4,5	6,4	●
Wohnen						
Anzahl Wohngeldempfänger*innen	264	170	295	216	3.470	↘
Wohngeldquote in %	3,6	2,3	4,0	2,9	3,6	↘
Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	7	5	*	11	179	↗
Soziale Sicherung						
Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	401	457	454	457	11.035	●
Anteil an Gesamtbevölkerung in %	8,6	9,8	9,7	9,7	16,9	●

Zusammenfassung:

- hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, erhöhter Anteil an Personen von 45 bis unter 65 Jahren
- wenige Personen im Alter von 18 bis unter 30 Jahren
- steigender Anteil an Hochbetagten (über 80 Jahre)
- Anteil an Personen mit Migrationshintergrund konstant und unter dem städtischen Durchschnitt
- steigende und überdurchschnittliche Beschäftigungsquote
- unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- Anzahl der Leistungsbezieher*innen nach dem SGB II, III und XII deutlich unterdurchschnittlich

Stadtteil 7 Südstadt

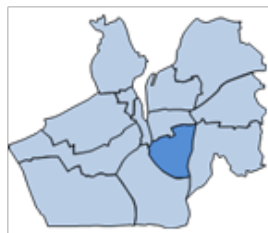
	Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner*innen	4.105	4.079	4.166	4.170	96.920	•
	... davon unter 18 Jahren in %	13,1	13,7	14,7	13,9	15,2	•
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	26,2	25,5	25,0	25,7	20,5	•
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	19,8	20,1	21,0	20,5	19,1	•
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	23,0	22,9	22,3	22,5	25,5	•
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	12,4	12,1	11,8	12,1	13,5	•
	... davon 80 Jahre und älter in %	5,6	5,7	5,2	5,3	6,1	•
	Durchschnittsalter in Jahren	41,1	40,9	40,1	40,6	42,4	•
	Altenquotient	26,9	26,5	25,7	26,1	31,3	•
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.024	1.122	1.251	1.260	27.362	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	24,9	27,5	30,0	30,2	28,2	•
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	1.436	1.507	1.550	1.590	32.982	•
	Beschäftigungsquote in %	49,3	52,5	53,1	54,3	50,4	•
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	229	241	239	213	4.033	•
	Arbeitslosenquote in %	8,1	8,6	8,4	7,4	6,4	↘
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger*innen	181	192	242	216	3.470	•
	Wohngeldquote in %	4,4	4,7	5,8	5,2	3,6	•
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	4	9	7	16	179	↗
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	575	632	636	610	11.035	•
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	19,7	22,0	21,8	20,8	16,9	•



Zusammenfassung:

- etwas jüngerer Stadtteil, Durchschnittsalter und Altenquotient unter gesamtstädtischem Durchschnitt
- Anzahl von Personen mit Migrationshintergrund steigend, mittlerweile über dem städtischen Durchschnitt
- überdurchschnittliche Beschäftigungsquote
- überdurchschnittliche, aber rückläufige Arbeitslosenquote
- erhöhter Anteil an Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 8 Sandberg



Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung						
Anzahl der Einwohner*innen	6.272	6.513	6.583	6.731	96.920	•
... davon unter 18 Jahren in %	8,8	8,8	8,9	9,2	15,2	•
... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	35,3	36,1	35,8	34,7	20,5	•
... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	17,3	17,2	17,5	18,6	19,1	•
... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	21,3	20,7	20,7	20,7	25,5	•
... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	11,9	11,3	11,0	10,7	13,5	•
... davon 80 Jahre und älter in %	5,4	5,8	6,0	6,1	6,1	•
Durchschnittsalter in Jahren	40,6	40,3	40,2	40,7	42,4	•
Altenquotient	24,3	24,3	24,2	23,7	31,3	•
Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.134	1.349	1.488	1.597	27.362	↗
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	18,1	20,7	22,6	23,7	28,2	↗
Arbeitsmarkt						
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.066	2.177	2.265	2.418	32.982	↗
Beschäftigungsquote in %	43,5	44,1	45,5	47,5	50,4	•
Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	288	292	304	296	4.033	•
Arbeitslosenquote in %	6,2	6,1	6,2	5,9	6,4	•
Wohnen						
Anzahl Wohngeldempfänger*innen	177	182	191	211	3.470	↗
Wohngeldquote in %	2,8	2,8	2,9	3,1	3,6	•
Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	1	9	13	16	179	↗
Soziale Sicherung						
Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	681	746	746	737	11.035	•
Anteil an Gesamtbevölkerung in %	14,3	15,1	15,0	14,5	16,9	•

Zusammenfassung:

- stadtwert niedrigster Anteil an Kindern und Jugendlichen (unter 18 Jahren)
- sehr hoher Anteil von 18-u.30-Jährigen (vermutlich durch Nähe zur Universität/Fachhochschule - Studierende)
- unterdurchschnittliche, aber steigende Anzahl an Personen mit Migrationshintergrund
- steigende Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Anzahl an Wohngeldempfänger*innen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalten steigend
- unterdurchschnittliche Zahl von Bezieher*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 9 Jürgensby

	Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner*innen	8.217	8.362	8.431	8.424	96.920	•
	... davon unter 18 Jahren in %	11,6	11,8	11,4	11,8	15,2	•
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	26,7	27,1	27,8	26,2	20,5	•
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	19,9	20,0	19,7	20,4	19,1	•
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	24,9	24,6	24,7	24,5	25,5	•
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	12,4	11,9	11,6	11,7	13,5	•
	... davon 80 Jahre und älter in %	4,5	4,6	4,8	5,3	6,1	↗
	Durchschnittsalter in Jahren	41,3	40,9	41,1	41,3	42,4	•
	Altenquotient	24,4	23,9	23,7	24,8	31,3	•
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.433	1.626	1.790	1.940	27.362	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	17,4	19,4	21,2	23,0	28,2	↗
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten	2.873	2.993	3.085	3.091	32.982	•
	Beschäftigungsquote in %	47,4	48,5	49,4	50,3	50,4	•
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	462	452	456	431	4.033	•
	Arbeitslosenquote in %	7,9	7,5	7,5	7,2	6,4	•
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger*innen	244	256	293	266	3.470	•
	Wohngeldquote in %	3,0	3,1	3,5	3,2	3,6	•
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	15	14	10	15	179	↗
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	1.057	1.103	1.165	1.125	11.035	•
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	17,4	17,9	18,7	18,3	16,9	•



Zusammenfassung:

- geringer Anteil an Kindern und Jugendlichen, dafür viele 18-u.30-Jährige
- unterdurchschnittlicher, aber steigender Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- Beschäftigungsquote auf gesamtstädtischem Niveau
- leicht überdurchschnittlicher Anteil an Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 10 Fruerlund



	Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner*innen	6.713	6.754	6.779	6.909	96.920	●
	... davon unter 18 Jahren in %	14,9	14,9	15,4	15,2	15,2	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	15,3	15,1	14,5	14,8	20,5	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	18,4	18,0	18,5	18,8	19,1	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	28,3	28,2	28,2	27,5	25,5	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	16,6	16,6	16,1	15,8	13,5	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	6,5	7,0	7,4	7,9	6,1	↗
	Durchschnittsalter in Jahren	45,0	45,3	45,2	45,4	42,4	●
	Altenquotient	38,4	39,5	39,6	40,0	31,3	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.325	1.345	1.461	1.589	27.362	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	19,7	19,9	21,6	23,0	28,2	↗
	Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten	2.275	2.299	2.320	2.410	32.982
Beschäftigungsquote in %		52,6	53,3	53,8	54,8	50,4	●
Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)		284	278	278	241	4.033	↘
Arbeitslosenquote in %		6,8	6,7	6,7	5,7	6,4	↘
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger*innen	334	360	375	416	3.470	↗
	Wohngeldquote in %	5,0	5,3	5,5	6,0	3,6	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	4	6	9	15	179	↗
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	769	774	806	764	11.035	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	17,8	17,9	18,7	17,4	16,9	●

Zusammenfassung:

- unterdurchschnittlicher Anteil der 18-u.30-Jährigen, leicht überdurchschnittlicher Anteil von ü.45-jährigen
- steigender Anteil an Personen über 80 Jahren
- Anzahl und Anteil von Personen mit Migrationshintergrund steigend, trotzdem unterdurchschnittlicher Anteil
- steigende, überdurchschnittliche Beschäftigungsquote
- Anzahl und Anteil an Arbeitslosen rückläufig
- steigende Zahl an Wohngeldempfänger*innen und an von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalten, überdurchschnittliche und steigende Wohngeldquote
- leicht überdurchschnittliche Zahl an Bezieher*innen von Leistungen nach SGB II, III und XII

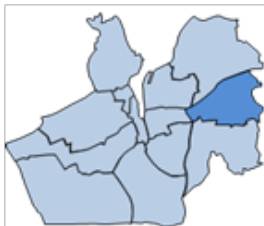
Stadtteil 11 Mürwik

	Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend	
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner*innen	14.525	14.748	14.928	15.214	96.920	•	
	... davon unter 18 Jahren in %	15,2	15,3	15,3	15,2	15,2	•	
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	13,8	13,5	13,4	13,8	20,5	•	
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	15,3	15,6	16,0	16,4	19,1	•	
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	27,3	27,3	26,9	26,5	25,5	•	
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	21,0	20,3	19,7	19,0	13,5	•	
	... davon 80 Jahre und älter in %	7,5	8,0	8,6	9,1	6,1	↗	
	Durchschnittsalter in Jahren	47,0	47,1	47,1	46,8	42,4	•	
	Altenquotient	52,3	52,1	52,0	51,3	31,3	•	
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	2.796	3.114	3.364	3.619	27.362	↗	
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	19,2	21,1	22,5	23,8	28,2	↗	
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	4.241	4.381	4.471	4.627	32.982	•	
	Beschäftigungsquote in %	49,3	50,2	50,6	51,3	50,4	•	
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	546	512	517	477	4.033	•	
	Arbeitslosenquote in %	6,7	6,2	6,2	5,5	6,4	↘	
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger*innen	552	504	590	569	3.470	•	
	Wohngeldquote in %	3,8	3,4	4,0	3,7	3,6	•	
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	17	28	12	8	179	↘	
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	1.226	1.244	1.307	1.292	11.035	•	
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	14,3	14,3	14,8	14,3	16,9	•	

Zusammenfassung:

- bevölkerungsreichster Stadtteil (fast jede sechste Person ist hier gemeldet)
- unterdurchschnittliche Zahl von Personen im Alter von 18-u.30 Jahren
- Stadtteil mit einem hohen Anteil der Personen ab 65 Jahren, höchster Altenquotient, höchstes Durchschnittsalter
- Anteil der ü.80-Jährigen überdurchschnittlich und steigend
- steigender, aber unterdurchschnittlicher Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- Beschäftigungsquote leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt
- Arbeitslosenquote rückläufig
- konstanter Anteil von Leistungsbezieher*innen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 12 Engelsby



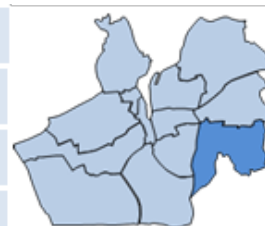
Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung						
Anzahl der Einwohner*innen	7.565	7.538	7.581	7.487	96.920	●
... davon unter 18 Jahren in %	16,2	15,9	16,1	16,1	15,2	●
... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	14,9	15,2	15,3	14,9	20,5	●
... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	16,1	15,8	16,2	16,1	19,1	●
... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	30,9	31,1	30,4	30,2	25,5	●
... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	16,0	15,9	15,6	15,7	13,5	●
... davon 80 Jahre und älter in %	5,9	6,1	6,4	7,0	6,1	↗
Durchschnittsalter in Jahren	44,7	44,9	44,7	44,6	42,4	●
Altenquotient	36,8	37,0	36,9	38,2	31,3	●
Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.858	1.911	2.042	2.135	27.362	↗
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	24,6	25,3	26,9	28,5	28,2	↗
Arbeitsmarkt						
Anzahl der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten	2.547	2.588	2.623	2.614	32.982	●
Beschäftigungsquote in %	51,8	52,6	53,4	54,4	50,4	●
Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	273	266	265	248	4.033	●
Arbeitslosenquote in %	5,8	5,7	5,6	5,4	6,4	●
Wohnen						
Anzahl Wohngeldempfänger*innen	285	233	286	228	3.470	↘
Wohngeldquote in %	3,8	3,1	3,8	3,0	3,6	↘
Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	18	17	9	14	179	●
Soziale Sicherung						
Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	698	647	687	657	11.035	●
Anteil an Gesamtbevölkerung in %	14,2	13,2	14,0	13,7	16,9	●

Zusammenfassung:

- Bevölkerungsentwicklung wieder leicht rückläufig
- geringer Anteil an Personen im Alter von 18-u.45 Jahren
- hoher Anteil von Personen in der Altersgruppe von 45-u.65 Jahren
- Anzahl der Hochaltrigen (über 80 Jahre) steigend
- Anzahl und Anteil an Personen mit Migrationshintergrund steigend
- erhöhte Beschäftigungsquote, Arbeitslosenquote unter gesamtstädtischem Durchschnitt
- unterdurchschnittlicher Anteil an Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 13 Tarup

	Kennzahl	2016	2017	2018	2019	FL 2019	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner*innen	4.462	5.025	4.909	5.097	96.920	•
	... davon unter 18 Jahren in %	23,2	21,9	23,0	22,4	15,2	•
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	12,0	11,6	12,9	13,8	20,5	↗
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	20,1	19,4	19,9	19,9	19,1	•
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	29,1	26,6	28,8	28,4	25,5	•
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	12,0	11,2	11,3	11,2	13,5	•
	... davon 80 Jahre und älter in %	3,6	3,7	4,0	4,3	6,1	↗
	Durchschnittsalter in Jahren	40,0	39,8	39,8	39,8	42,4	•
	Altenquotient	26,6	26,5	26,2	26,2	31,3	•
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	750	832	885	1.016	27.362	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	16,8	17,6	18,0	19,9	28,2	↗
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	1.512	1.627	1.700	1.779	32.982	↗
	Beschäftigungsquote in %	51,7	52,6	53,0	53,2	50,4	•
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	42	52	53	54	4.033	↗
	Arbeitslosenquote in %	1,5	1,8	1,8	1,7	6,4	•
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger*innen	82	44	71	56	3.470	↘
	Wohngeldquote in %	1,8	0,9	1,4	1,1	3,6	↘
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	*	*	*	*	179	*
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger*innen nach SGB II, III und XII	100	104	98	104	11.035	•
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	3,4	3,4	3,1	3,1	16,9	•



Zusammenfassung:

- kleiner Stadtteil mit mehreren Neubaugebieten: deutliches Bevölkerungswachstum
- hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, wenige 18- bis u.30-Jährige
- unterdurchschnittliche Zahl an Personen über 65 Jahren, gleichzeitig steigende Zahl an Hochaltrigen (über 80 Jahre)
- deutlich unterdurchschnittliche, aber steigende Zahl an Personen mit Migrationshintergrund
- überdurchschnittliche Beschäftigungsquote
- extrem niedrige, aber leicht steigende Zahl am Arbeitslosen
- sehr geringer Anteil von Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2019 (ohne Berücksichtigung Zensus 2011).	6
Abb. 2	Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen 2009 bis 2019.	8
Abb. 3	Geburtenentwicklung 2009 bis 2019.	8
Abb. 4	Vergleich der Geburtenquoten in 2019 mit dem Durchschnitt 2009 bis 2018. . .	10
Abb. 5	Entwicklung der Bevölkerung 2009 (Basis) bis 2019 differenziert nach Altersgruppen.	11
Abb. 6	Alterspyramiden 2009 und 2019 im Vergleich.	13
Abb. 7	Entwicklung des Durchschnittsalters und des Altenquotienten* 2009 bis 2019.	14
Abb. 8	Entwicklung der Anzahl von Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2009 bis 2019.	17
Abb. 9	Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich.	18
Abb. 10	Entwicklung der Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2009 bis 2019.	19
Abb. 11	Anteil der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich.	19
Abb. 12	Entwicklung der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 bis 2019.	21
Abb. 13	Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 und 2019 im Vergleich.	21
Abb. 14	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen 2019*.	23
Abb. 15	Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2019.	24
Abb. 16	Anzahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit 2009 bis 2019. .	25
Abb. 17	Anzahl der Einbürgerungen und der Beratungen zu Einbürgerungsfragen (2015 bis 2019)*.	27
Abb. 18	Beschäftigungsquote* 2015 bis 2019.	29
Abb. 19	Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen 2018 und 2019 (jeweils am 30.06.)*. . . .	31
Abb. 20	Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII von 2015 bis 2019*.	37
Abb. 21	Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) unter 15 Jahren und Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren*.	41
Abb. 22	Anzahl der Empfänger*innen von Grundsicherung und Anteil an der Bevölkerungsgruppe ab 18 Jahren 2015 bis 2019*.	42

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Einwohner*innen in den Stadtteilen 2009 bis 2019*.	7
Tab. 2	Anzahl der Geburten und Geburtenquoten in den Stadtteilen 2009 bis 2019.	9
Tab. 3	Entwicklung der Altersgruppen 2009 bis 2019.	11
Tab. 4	Altenquotient* 2009 bis 2019 differenziert nach Stadtteilen.	14
Tab. 5	Einwohner*innen in den Stadtteilen 2019 differenziert nach Altersgruppen.	15
Tab. 6	Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2009 bis 2019.	16
Tab. 7	Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2009 bis 2019.	18
Tab. 8	Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2009 bis 2019.	20
Tab. 9	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2019.	23
Tab. 10	Nicht-deutsche Staatsangehörige nach Aufenthaltsstatus (Fallzahlen 2014 bis 2019, jeweils zum 31.12.)*.	26
Tab. 11	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Stadtteilen 2015 bis 2019.	28
Tab. 12	Arbeitslose und Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2015 bis 2019*.	31
Tab. 13	Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen (zum 30.06.2019)*.	32
Tab. 14	Wohngeldempfänger*innen und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018*.	33
Tab. 15	Wohnungshilfefälle 2019*.	34
Tab. 16	Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen 2015 bis 2019*.	35
Tab. 17	Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2019*.	38
Tab. 18	Anzahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II und Anteil an der Bevölkerung unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2016 bis 2019*.	39
Tab. 19	Regelleistungsberechtigte nach SGB II nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2019.	40
Tab. 20	Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (überwiegend Personen unter 15 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen unter 15 Jahren 2016 bis 2019*.	41
Tab. 21	Empfänger*innen der Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2019*.	43
Tab. 22	In der Schuldnerberatung beratene Personen 2019*.	45
Tab. 23	Anzahl der Hilfen zur Erziehung (Durchschnittszahlen) und ihre Verteilung auf die Hilfearten 2015 bis 2019*.	46